

HALLO

BIEBERGEMÜND!

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE



Biebergemünd
... natürlich im Spessart

Impressum

Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Gemeindevorstand der
Gemeinde Biebergemünd –
vertreten durch
Bürgermeister Matthias Schmitt
Rathaus am Gemeindezentrum
63599 Biebergemünd
Telefon: 06050 9717-0
Fax: 06050 9717-30
E-Mail: info@biebergemuend.de

Gestaltung und Druck:

Druck- und Pressehaus Naumann
GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1
63571 Gelnhausen
Telefon 06051 833-153
E-Mail: druckereiverwaltung@gnz.de

Für Druckfehler übernehmen
wir keine Haftung.

Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird hin und wieder auf
die gleichzeitige Verwendung der
Sprachformen männlich, weiblich
und divers (m/w/d) verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten gleichermaßen für alle
Geschlechter.

Die Texte sind im Rahmen der
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
der Gemeindeverwaltung
entstanden. Wir danken hierbei für
die redaktionelle Unterstützung
von Manuela Weitz (Kassel).
Außerdem hat die Redaktion der
Gelnhäuser Neuen Zeitung einzelne
Beiträge für „Hallo Biebergemünd!“
zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis Titelbild:

Das Foto wurde am 10. Oktober 2024
auf dem Kolberichberg in Bieber
aufgenommen. Der Blick richtet sich
in Richtung Roßbach. Auf dem Bild
sind Polarlichter zu sehen.

Fotograf Jörg Amberg
([ambergfoto](#) bei Instagram und
Facebook, www.amberg-foto.de)

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial – Matthias Schmitt, Bürgermeister	4
Eins nach dem anderen	5/6
Über 150 Schülerinnen und Schüler beim 2. Biebergemünder Jugendforum	7/8
Ein tolles Beispiel für bürgerschaftliches Engagement	8/9
Gesucht: Der schönste Naturgarten Biebergemünds	10
Neue Initiative „Kommunale Wärme im MKK“: 18 Kommunen des Main-Kinzig-Kreises beantworten gemeinsam die Frage „Wie sieht die Wärme der Zukunft aus?“	11
Langjähriges Engagement gewürdigt: Biebergemünd ehrt verdiente Mitarbeiterinnen	11/12
Gemeinschaft erleben: Treffpunkt Inklusion reiste nach Würzburg	13/14
Bauarbeiten am „kleinen Dalles“ erfolgreich abgeschlossen	14
Quo vadis, Burgwerksrain?	15–17
Prüfung bestanden – und das mit Bravour!	17
Kulturelle Vielfalt im Jubiläumsjahr: Biebergemünd feiert mit Musik, Magie und mehr	18
Im Porträt: Frauke Trägner, Hebamme	19/20
Brüssel, London, Rom – Biebergemünd	20/21
Ein einzigartiges Naturschauspiel: 100 Störche übernachten in Lanzingen	21
„Freundschaftsraum“ – ein Integrationsprojekt der Gemeinde Biebergemünd	22
Rückblick auf das Seniorenprogramm im zweiten Halbjahr 2024	22
Grundhafte Erneuerung der Spessartstraße in Kassel	23
Neue Calisthenics-Anlagen in Roßbach und Bieber	23
Umgestaltung des Kirchplatzes in Kassel Gemeindevertretung diskutiert über Verlegung der Erinnerungsstätte	23/24
Kurzweiliger Rückblick auf 140 Jahre	25
Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 gesucht!	25
Halbzeitbilanz – Interview mit Bürgermeister Matthias Schmitt	26–28
Weiteres in Kürze	29–31
Veranstaltungskalender 2025	32–37
Großer Rätselspaß	38–39

EDITORIAL

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Biebergemünd,

mit dieser neuen Ausgabe von „Hallo Biebergemünd“ möchten wir Ihnen einen Einblick in die Themen geben, die uns in den vergangenen Monaten in der Verwaltung und Kommunalpolitik beschäftigt haben. Natürlich kann das Magazin nur eine Momentaufnahme unseres vielfältigen Gemeindelebens bieten und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Doch es wird deutlich: In Biebergemünd ist viel in Bewegung.

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war das 50-jährige Bestehen unserer Gemeinde. Dieses Jubiläum hat uns viele wunderbare Momente beschert und eindrucksvoll gezeigt, wie stark der Zusammenhalt in Biebergemünd ist – über Ortsteil- und Generationengrenzen hinweg. In einem solchen Jubiläumsjahr ist es besonders wichtig, den Blick für das Gemeinwohl nicht zu verlieren. Leider hatte ich in einigen politischen Gremiensitzungen den Eindruck, dass manchmal einzelne Interessen vor Ort das große Ganze überlagern. Deshalb möchte ich an uns alle appellieren: Unsere Gemeinde ist mehr als die Summe ihrer Ortsteile. Wenn wir mit Weitsicht und Vernunft den gemeinsamen Fortschritt in den Mittelpunkt stellen, sichern wir die nachhaltige Entwicklung für alle.

Auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus stehen wir vor großen Herausforderungen. Gesellschaft, Arbeitswelt und Technik wandeln sich in rasantem Tempo. Es ist nicht immer leicht, mit diesen Veränderungen Schritt zu halten. Umso wichtiger ist es, Fortschritt in einem sozialen Miteinander zu gestalten. Als Gemeinschaft müssen wir sicherstellen, dass niemand zurückgelassen wird. Der Dialog und der gegenseitige Austausch bleiben dabei unverzichtbar.

In meiner Arbeit als Bürgermeister haben mich die vielen Begegnungen und Gespräche mit Euch und Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, besonders gefreut. Ob im Rathaus, bei Vereinsfesten, kulturellen Veranstaltungen oder beim Plausch auf der Straße – der direkte Austausch zeigt mir, was bewegt, wo es Handlungsbedarf gibt, und welche Projekte für unsere Gemeinde vorangebracht werden müssen. Diese Feedbacks sind wertvolle Orientierungen für die Arbeit der Verwaltung.

Mit dieser Winterausgabe möchten wir nicht nur Informationen, sondern auch einen großen Dank übermitteln: an alle, die sich in Vereinen, Gruppen, Institutionen oder im täg-



lichen Miteinander für unsere Gemeinde einsetzen. Diese Menschen machen Biebergemünd zu einem Ort, an dem man gerne lebt und den man schätzt.

Mit besten Grüßen,

Ihr und Euer

Matthias Schmitt
Bürgermeister

Eins nach dem anderen

Bürgerversammlung in Biebergemünd: Überblick über zahlreiche Bauprojekte

Aus der GNZ vom 21.11.2024

Bei der Bürgerversammlung in Biebergemünd hat Bürgermeister Matthias Schmitt (parteilos) einen Überblick über den aktuellen Stand der zahlreichen Bauprojekte der Gemeinde präsentiert. Der Fokus lag dabei auf dem Ärzte- und Pflegehaus in Bieber, der Sanierung der Spessartstraße in Kassel, der Sanierung des Bürgerhauses sowie infrastrukturellen Maßnahmen in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Bei einigen weiteren Themen sieht Schmitt Handlungsbedarf, allerdings sei die Gemeinde zurzeit finanziell an der Belastungsgrenze.

Rund 50 Menschen hatten sich trotz ungemütlichen Wetters in der Bieberthalhalle versammelt, um sich über die aktuellen Projekte der Gemeinde zu informieren. Bürgermeister Matthias Schmitt und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Markus Heim (CDU), standen den Bürgern Rede und Antwort. Bauamtsleiter Morris Krämer und Ordnungsamtsleiterin Jutta Hummel unterstützten die beiden Mandatsträger.

Der Rathauschef zeigte zu Beginn des Abends einen Imagefilm über Biebergemünd, der anlässlich des 50. Jubiläums der Gemeinde Anfang des Jahres produziert worden war. Der Fokus des Videos liegt auf der Natur in Biebergemünd, aber auch auf den Unternehmen, der Geschichte der Gemeinde und dem regen Vereinsleben. Die Initiative des Filmes kam vom gemischten Chor „Sound of Wädde“ und zeigt die Gemeinde naturgemäß von ihrer besten Seite. „Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass wir vor großen Herausforderungen stehen“, sagte Schmitt. Auf die Kommunen würden immer mehr Aufgaben abgewälzt, obwohl dort häufig die Mittel und die Entscheidungsfreiheit fehlten. Obwohl es Biebergemünd finanziell vergleichsweise gut gehe, sei die

Gemeinde doch an ihren Grenzen. „Das Motto muss in Zukunft lauten ‚Entschleunigen und vernünftig wachsen‘“, sagte Schmitt.

Bevor der Verwaltungsleiter auf die aktuellen Themen der Gemeinde einging, präsentierte er einige Daten und Fakten. Nach den neusten Zensusberechnungen liege die Bevölkerungszahl Biebergemünds bei rund 8.250 Einwohnern. Auch in der Gemeinde schlage sich der bundesweite Trend nieder – die Bevölkerung wird immer älter. Seit 2011 wurden in der Gemeinde zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen, auch die Anzahl der Menschen, die nach Biebergemünd pendelten, sei seitdem gestiegen. Beim Anteil der Arbeitslosen liege man unter dem landesweiten Schnitt. Auch im Steuervergleich stehe man gut da. So bezahlten die Bürger der Gemeinde gemeinsam mit Gründau die niedrigsten Grundsteuern im Main-Kinzig-Kreis.

Sodann kam der Bürgermeister auf die großen Bauprojekte der Gemeinde zu sprechen. Die Sanierung der Spessartstraße in Kassel sei derzeit das größte. Die Gesamtkosten lägen dort bei mehr als 12 Millionen Euro. Inzwischen sei der erste Bauabschnitt abgeschlossen, trotzdem dauerten die Bauarbeiten voraussichtlich noch mehrere Jahre

an. Da man im Bestand arbeite, offenbarten sich während der Arbeiten immer wieder Überraschungen, was Bauamtsleiter Krämer mit einem wissenden Nicken bestätigte.



Spessartstraße

Das zweite große Projekt ist mit einem Gesamtvolumen von rund 6 Millionen Euro das Ärzte- und Pflegehaus in Bieber. In diesem Jahr hat es dabei einige Probleme gegeben, die am Ende dazu führten, dass der Gemeindevorstand die „Reißleine“ zog und die Zusammenarbeit mit der ausführenden Firma beendete. Schmitt führte die Probleme auf das Vergaberecht zurück. So müssten die Kommunen ihre Vorhaben europaweit ausschreiben und nach den Maßgaben der Wirtschaftlichkeit vergeben. Somit gingen die Aufträge mitunter auch an Unternehmen, die „bei genauerem Hinsehen an der Grenze der Seriosität sind“, sagte Schmitt. Inzwischen habe man eine Rohbaufirma aus der Region



Ärzte- und Pflegehaus Bieber

AKTUELLES

gefunden, die die Arbeiten fortführen. Trotzdem könne man wegen des zeitlichen Verzuges den ursprünglich angepeilten Endtermin im Sommer 2025 nicht halten. Eine Ärztin, die ursprünglich nach dem Ende der Arbeiten in das Ärztehaus habe einziehen wollen, werde deshalb zunächst übergangsweise in Wirtheim arbeiten.

Voran gehe es auch bei der Baustelle im Bürgerhaus auf der „Grünen Mitte“. Auch dort habe es Probleme mit der Ausschreibung gegeben, die allerdings inzwischen der Vergangenheit angehören. Schmitt hoffte, dass die Arbeiten noch im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Seitdem sich der ursprüngliche Pächter für die Gastronomie zurückgezogen hat, sucht die Gemeinde aktuell nach einem Nachfolger.

Kurz vor dem Abschluss stehen die Arbeiten am Trinkwassernetz zwischen den Ortsteilen Roßbach, Bieber und Lanzingen. Die Gemeinde hat dort rund 2 Millionen Euro investiert, um in Zukunft die Trinkwasserversorgung auch in heißen Sommern sicherstellen zu können. Mit den neuen Verbundleitungen sei man flexibler und könne das Wasser aus verschiedenen Hochbehältern für alle drei Ortsteile nutzen. Trotzdem bestehe in diesem Bereich auch in den kommenden Jahren Investitionsbedarf, sagte Schmitt.

Neben den großen Bauprojekten ging Schmitt auch auf soziale Themen ein. So habe man mit Stefanie Greß eine „sehr agile“ Mitarbeiterin für das Kulturamt gewinnen können, die viel bewege. Sie sei gleichzeitig Inklusionsbeauftragte der Gemeinde

und kümmere sich um die Integration von Geflüchteten. Schmitt hob die Angebote für Senioren sowie für Kinder und Jugendliche hervor. Außerdem freute er sich, dass man bei der geplanten Sporthalle in Kassel in diesem Jahr „einige Weichen gestellt“ habe – hier werde in den nächsten Monaten Baurecht geschaffen und die Bauplanung finalisiert. Gemeinsam mit dem Main-Kinzig-Kreis plant Biebergemünd eine Zweifelhalle unweit der Altburgschule. Auch Steffen Strauß unterstütze das Vorhaben mit einer privaten Spende. Der Glasfaserausbau sei inzwischen mit Ausnahme des Ortsteils Bieber abgeschlossen. Dort soll die zweite Hälfte des Ortsteils im kommenden Jahr finalisiert werden. Neben Vodafone stehe ab Mitte des kommenden Jahres auch M-Net als Netzbetreiber bereit.



Visualisierung Bürgerhaus

Zum Ende der Präsentationen ging der Bürgermeister auf die Themen des kommenden Jahres ein. Der Fokus soll neben der Spessartstraße, Bürgerhaus und dem Ärzte- und Pflegehaus auf dem Neubaugebiet in Roßbach und den Spielplätzen der Gemeinde liegen, die im Hinblick auf die Klimaerwärmung unter anderem mit einer besseren Beschattung ausgestattet werden sollen. Auch

befinde man sich in der Vorbereitung für eine Erweiterung des Gewerbegebietes an der Strutt sowie in der Konzeption für die Aufwertung des Festplatzes in Bieber. Der Straßenendausbau in Lanzingen (Gasenacker/Bornacker/Eidengesäßer Weg/Sternenweg) solle angegangen werden. Außerdem befinde sich der neue Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehr kurz vor der Fertig-

stellung. Neben einem Klimaschutz- und einem Klimaanpassungskonzept habe man zusammen mit Vertretern aller Fraktionen ein Naherholungskonzept entwickelt, das in Kürze in den gemeindlichen Gremien vorgestellt werde. Darunter seien viele kleinere Maßnahmen aufgeführt, die Biebergemünd für Menschen aller Generationen in Zukunft noch attraktiver machen sollen.

Über 150 Schülerinnen und Schüler beim 2. Biebergemünder Jugendforum

Den Jugendlichen eine Stimme geben. In Biebergemünd wurde dieses Anliegen bereits 2023 mit der Veranstaltung eines Jugendforums umgesetzt. Das sollte keine Eintagsfliege bleiben.

Daher lud die Gemeinde zum zweiten Jugendforum in die Bieberthalhalle ein, in der sich über 150 Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Jahrgangsstufen versammelten. Hauptziel der Veranstaltung ist es, den Jugendlichen eine Plattform zu bieten, um ihre Anliegen und Wünsche direkt vor den Vertretern der Gemeinde Biebergemünd und der Gemeindeverwaltung zu artikulieren. Die Idee für dieses Forum entsprang einem Workshop, bei dem Gemeindevertreter die Grundlagen und Ziele des Forums festlegten. Unter dem Leitspruch „Deine Idee ist gefragt!“ kamen Schüler aus Biebergemünd und angrenzenden Schulen zusammen. Durch eine ausgefeilte Organisation des Kulturamts der Gemeinde und durch die lebendige Moderation von Torben Kraus von der Agentur Squirrel and Nuts aus Köln herrschte rasch eine angeregte Atmosphäre, die den Start der Workshopphase ermöglichte, nachdem Bürgermeister Matthias Schmitt alle Jugendlichen in der Halle begrüßt hatte.

Dass die Anliegen der Jugendlichen bei den Verantwortlichen nicht auf taube Ohren stoßen, zeigte die zügige Umsetzung einiger Projekte, die beim ersten Jugendforum artikuliert wurden. Klar, dass nicht



alle Vorschläge Wirklichkeit werden können, jedoch wurden Anregungen wie die Sportbox am Festplatz in Bieber oder die Zusatzhaltestelle am Schwimmbad, das angepasste Ferienprogramm und der Ausbau des WLAN an öffentlichen Orten bereits in die Tat umgesetzt. Ferner ist der gewünschte Mountainbiketrail in Planung.

Die Jugendlichen brachten erneut zahlreiche Anliegen auf den Tisch und gestalteten Plakate, die in einzelnen Arbeitsgruppen ausgearbeitet wurden. Besonders stach die Forderung nach einer verbesserten Verkehrsanbindung hervor, wo oft lange Wartezeiten und mangelnde Verfügbarkeit genannt wurden. „Breitenborn, da muss ein schneller Weg nach vorn“ oder „Der Bus hat immer Verspätung“ oder „Mehr Bus, mehr Flexibilität am Wochenende“ stachen da als Slogans ins Auge. Ein Eisautomat wäre auch nicht verkehrt, meinte da eine andere

Gruppe. Außerdem standen bessere Freizeitangebote und Sporteinrichtungen für alle auf der Agenda. „Wir möchten uns mehr draußen aufhalten, aber es fehlen Orte für Treffen“, war ein weiterer häufig geäußelter Gedanke.

Zwischendurch sorgten Pizza und Getränke für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Nach einer Stunde Kreativität zog Torben Kraus vor den inzwischen eingetroffenen Mandatsträgern und Bürgermeister Matthias Schmitt Fazit. Zum Einstieg habe er die Frage an die Jugendlichen gestellt: Wie findet ihr Biebergemünd? Die Reaktionen seien eher verhalten gewesen. „Eine Handvoll hat gesagt, es ist der beste Ort der Welt, die meisten sagen: ganz okay, aber sehen Verbesserungsbedarf.“ Beim Einstieg seien viele Ideen umgesetzt worden. „Wir haben den Jugendlichen beim Gestalten der Plakate nicht reingepfuscht und in der einen Stunde ist eine bunte Palette von 20 kreativen Ideen entstanden“, erklärte Kraus den Gemeindevertretern im Foyer, bevor er sie in den Saal entließ, wo die Jugendlichen bereits warteten, um ihre ausgearbeiteten Wünsche vorzustellen. Das taten sie dann mit viel Engagement und Selbstbewusstsein, wobei keine Diskussion gescheut wurde.

Die Reaktionen der Mandatsträger waren durchweg positiv, beeindruckt von dem Engagement und der Kreativität der jungen Bürger



AKTUELLES



gab es für die Kreativität erst einmal Applaus. „Doch was hat die Politik zu den Themen zu sagen und wie soll es weitergehen?“, stellte Kraus zum Ende der Veranstaltung die Frage. Hier wurden die einzelnen Fraktionsvorsitzenden um ihr Statement gebeten. Pascal Kunkel von den Grünen betonte, dass es besonders spannend für ihn gewesen sei, dass die Grüne Energie, verbunden mit der Digitalisierung, ein Thema für die Jugendlichen war, dem er sich annehmen wolle.

Niklas Beck von der CDU sah hier die Bitte der Mehrheit nach mehr coolen Orten, die in der Öffentlichkeit zugänglich sind. „Ich sehe den Bedarf, dass man für euch Orte schafft, wo

ihr euch wohlfühlt. Schnell umsetzbar wäre zum Beispiel die Ertüchtigung des Hartplatzes und des Festplatzes in Bieber. Hier wolle man mit dem Verein Kontakt aufnehmen. Ferner sieht Beck, dass es keine Orte gibt, wo man sich im Winter treffen kann. Kurzfristig könne man hier vorhandene Räume nutzbar machen.

Marcus Bender von der FWG nahm das Thema Busverbindung auf, das auf neun Plakaten aufgetaucht sei. Der Idee eines Soccerfelds im Freien gab Bender eine reelle Chance zur Umsetzung. Dr. Martin Loder outete sich als passionierter Eisesser und fand die Idee mit den Eisautomaten gar nicht schlecht. Beim Thema, das den Aufenthalt der Jugendlichen im Freien anspreche, sehe er Möglichkeiten, Plätze zu schaffen, wo sie sich mit Freunden treffen können, und versprach: „Das ist ein soziales Thema, das ich mitnehmen möchte!“

Bürgermeister Schmitt hatte das Schlusswort und lobte das Engagement der Jugendlichen. „Ihr habt ganz fantastisch gearbeitet und viel Spaß gemacht. Es ist total erhebbend, wie ihr euch für die Gemeinde inter-

essiert. Schauen wir mal, wie es jetzt weitergeht.“ Ein besonderer Dank ging an die Agentur Squirrel and Nuts und an die Mitarbeiter aus dem Rathaus für die gute und reibungslose Organisation der Veranstaltung.



Das Fazit des Tages: Das Jugendforum hat sich wieder als wertvolles Instrument zur politischen Beteiligung der Jugend in Biebergemünd etabliert und schult das Demokratieverständnis. Es markiert den Fortgang einer verstärkten Einbindung der jüngeren Generation in die Gemeindepolitik und hat den Jugendlichen bewusst gemacht: „Ihr könnt mitwirken und nicht nur motzen. Politik und Verwaltung ist von Anfang an transparent und niederschwellig.“

Ein tolles Beispiel für bürgerschaftliches Engagement

Pflanzaktion auf dem Lanzinger Spielplatz mit vielen Freiwilligen

Es war eine wirklich gelungene Aktion, die auf dem Spielplatz am Lanzinger Ortseingang stattfand: Rund 45 freiwillige Helfer und Helferinnen und ihre Kinder hatten sich hier eingefunden, um gemeinsam mit den Aktiven vom hiesigen Obst- und Gartenbauverein Büsche, Bäume, Blumen, Stauden und Sträucher zu pflanzen. Die Aktion war zustande gekommen, nachdem eine wissenschaftlich begleitete Spielraumanalyse, die im letzten Jahr im Sozialausschuss der Gemeinde vorgestellt worden war, Nachholbedarf gerade

an Schattenplätzen und natürlichen Erlebnissräumen auf einigen Biebergemünder Spielplätzen aufgezeigt hatte. Auch bei den Elternbefragungen, die Peter Siebert vom OGV Lanzingen auf dem Spielplatz durchgeführt hatte, wurde immer wieder deutlich: Die Eltern wünschen sich neben einer dem Konzept der Klimaanpassung entsprechenden Bepflanzung des Spielplatzes vor allem Sonnenschutz für ihre Kinder, und auch ein überdachter Sitzplatz wäre gut. Bürgermeister Matthias Schmitt konnte ihnen nun mittei-

len, dass die Gemeinde im nächsten Jahr ein Sonnensegel über dem neu gestalteten Buddelplatz aufstellen wird sowie einen Unterstand, der als Schattenspende zusätzlich zu der naturnahen Bepflanzung Schutz vor Regen oder allzu viel Sonne bieten soll.



AKTUELLES



Für Peter Siebert war klar: Die Auswahl der Pflanzen bei dieser Aktion musste natürlich auch den Prinzipien der Biodiversität entsprechen, – nicht nur ihre Schönheit, Versteckmöglichkeiten und Schatten für die Kinder spielten hier eine Rolle, auch unterschiedliche Blühzeiten und damit ein reiches Nahrungsangebot für Insekten waren wichtige Kriterien. An einen Bereich mit Naschobst am Eingang wurde ebenfalls gedacht – für alle menschlichen und tierischen Besucher des Spielplatzes. „Wir haben hier eine wunderbare Kombination aus einem Blumen-Kräuter-Rasen, Gehölzen und einer Saumbepflanzung. So wird der Spielplatz interessanter für die Kinder, und gleichzeitig tun wir etwas für die Umwelt“, konstatierte der Blühbotschafter.

Auch Naturgartenplaner Ralf Geyer, der das Konzept entworfen hatte und die Pflanzung mit drei Mitarbeitern fachkundig begleitete, zeigte

sich zufrieden. Mit so vielen freiwilligen Helfern und Helferinnen, die hier ordentlich zupackten, war die ganze Aktion tatsächlich in wenigen Stunden geschafft. Gegen 14 Uhr waren alle Pflanzen gesetzt – darunter auch rund 2.000 Blumenzwiebeln. Hier waren es vor allem die Kinder, die sich aktiv einbrachten, der eingesetzte Minibagger stellte für sie noch eine zusätzliche Attraktion dar. Für Bürgermeister Matthias Schmitt, der es sich nicht nehmen ließ, selbst bei der Pflanzaktion mit anzupacken, war dieser Vormittag ein besonderes Beispiel dafür, wie bürgerschaftliches Engagement die Bemühungen der Gemeinde für eine lebenswerte Umwelt und ein gutes Miteinander bereichern kann: „Eine tolle Aktion zwischen Gemeinde, Vereinen, Elternschaft und engagierten Bürgern! Auf dem Spielplatz gibt es bald viel mehr zu entdecken, und auch der ökologische Wert für Insekten und andere Tiere wurde erheblich gesteigert.“

Der Rathauschef bedankte sich sehr herzlich bei allen Beteiligten – Eltern, Kindern, den Aktiven vom Obst- und Gartenbauverein Lanzingen, dem Kindergarten „Schatzkästlein“, dem NABU Biebergemünd-Flörsbachtal sowie bei Ralf Geyer und seinem Team. Auch der Umweltbeauftragte der Gemeinde Bernd Samer dankte allen fleißigen Helfern. Natürlich hofft er, dass alle Pflanzen gut anwachsen und gedeihen und wird das Team vom Bauhof bei der zukünftigen Pflege anleiten. Für gute Laune bei den schweißtreibenden Tätigkeiten sorgte nicht nur das angenehme Novemberwetter, auch die hervorragende Bewirtung durch den OGV Lanzingen und einige Eltern wurde gern angenommen. Mit Kaffee und Kuchen, Kakao und kalten Getränken, Muffins und Pizzabrötchen war für alle bestens gesorgt, niemand musste nach der Arbeit hungrig nach Hause gehen. „Eine richtig gelungene Sache“, so der Tenor aller Beteiligten am Ende.



AKTUELLES

Gesucht: Der schönste Naturgarten Biebergemünds

Wettbewerb des Obst- und Gartenbauvereins Lanzingen

Seit vielen Jahren engagieren sich die 170 Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Lanzingen für konkrete Maßnahmen im Umwelt- und Naturschutz. Mit zahlreichen Veranstaltungen und Workshops wird hier immer wieder eindrücklich dargestellt, was jeder einzelne Gartenbesitzer für die Biodiversität und den Erhalt von wichtigen Lebensräumen im Garten und vor der eigenen Haustür tun kann. Für diese herausragende Arbeit wurde der Verein erst kürzlich als einer von vier Gewinnern des Umweltpreises 2024 im Main-Kinzig-Kreis ausgezeichnet – eine schöne Bestätigung für alle Mitglieder.

Peter Siebert ist Mitglied des OGV Lanzingen und auch Blühbotschafter der Gemeinde Biebergemünd. Er betreut auf der Homepage des Vereins die Rubrik „Einfach mal stehen lassen“. Biologische Vielfalt und die Gestaltung naturnaher Lebensräume für Menschen und Tiere liegen ihm sehr am Herzen. Auf seine Initiative hin lobte der Verein nun einen ganz besonderen Gartenwettbewerb für die Gemeinde aus: Unter dem Motto „Biebergemünds schönster Garten – natürlich Natürlich“ werden naturnahe Gärten, Vorgärten, Lauben oder Grünflächen gesucht, bei denen die Biodiversität und Nachhaltigkeit bei der Gartengestaltung im Mittelpunkt standen. Zu den vielfältigen Kriterien im Wettbewerb zählen beispielsweise der Verzicht auf Versiegelung und chemischen Dünger, das Bereitstellen von Nisthilfen für verschiedene Arten sowie Vogeltränken, ein nach-

haltiges Bewässerungskonzept, die Bepflanzung mit heimischen Stauden, Büschen oder Bäumen, wilde Ecken mit Laubhaufen oder „Unkräutern“, feuchte Standorte oder auch die Bereitschaft, Verblühtes im Winter einfach mal stehen zu lassen. Es gibt jedoch keine strikten Vorgaben im Wettbewerb, wie der eigene Naturgarten gestaltet sein soll – hier ist ganz vieles möglich.

Eine Jury, bestehend aus vier fachkundigen Biebergemünder Bürgern und Bürgerinnen, wird die angemeldeten Gärten bzw. Flächen dann insgesamt drei Mal begehen und bewerten – zuerst im Winter, dann wieder zum Höhepunkt der Blütezeit etwa Ende April bis Mitte Mai und schließlich, zum dritten Mal, im Herbst. So können die vorgeschlagenen Gärten in ihren verschiedenen Stadien präsentiert werden, denn auch ein harmonisches Winterbild oder prächtige Herbstfarben spielen eine Rolle für die Schönheit des Gartens. Bei der ersten Begehung können die Mitglieder der Jury durchaus auch noch Tipps für weitere naturnahe Gestaltungsmöglichkeiten geben. Insgesamt ist der Zeitplan bewusst so gehalten, dass sich die begangenen Gärten in der Zwischenzeit weiter entwickeln können. „Man kann in dieser Zeit immer noch mehr tun!“, betont der 1. Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Lanzingen, Dieter Kilgenstein.

Am Ende sind es drei Siegerpreise in Höhe von 300, 200 und 100 Euro, mit denen die schönsten Naturgärten Biebergemünds prämiert

werden. Doch für Peter Siebert und Dieter Kilgenstein ist es ganz wichtig, niemanden auszuschließen. „Wir wollen hier nicht dogmatisch auftreten, sondern eher als Multiplikatoren wirken, um den Gedanken der Biodiversität und der Naturnähe in die Gärten zu bringen. Denn es gibt ja auch Gärten, die die Kriterien des Wettbewerbs vielleicht nicht vollständig erfüllen, aber dennoch für sich etwas Besonderes darstellen. Daher werden wir einen Sonderpreis für die außergewöhnlichste und ideenreichste Gartenanlage vergeben. Dies kann z. B. ein Garten mit besonderen Herausforderungen sein (z. B. eine starke Hanglage, die mit Steinen abgesichert werden musste), aber auch ausgefallene Ideen wie beispielsweise ein stimmiger Exotengarten oder eine besondere Sammlung von Hortensien können berücksichtigt werden“, so Dieter Kilgenstein.

Bürgermeister Matthias Schmitt ist begeistert von der Idee dieses Wettbewerbs und hat gern die Schirmherrschaft übernommen. Die Preise werden im Rahmen der Kreisausstellung der Obst- und Gartenbauvereine am 21. September 2025 in Lanzingen verliehen.

Also: Mitmachen! Wer mit seinem Garten am Wettbewerb teilnehmen möchte, meldet sich einfach per Mail unter dem Stichwort „Gartenwettbewerb“ bei ogv@ogv-lanzingen.com.

**Anmeldeschluss ist der
1. März 2025.**

Neue Initiative „Kommunale Wärme im MKK“: 18 Kommunen des Main-Kinzig-Kreises beantworten gemeinsam die Frage „Wie sieht die Wärme der Zukunft aus?“

Im Main-Kinzig-Kreis haben sich 18 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in einer Initiative zusammengefunden, um gemeinsam herauszufinden, wie die Wärme von morgen in den jeweiligen Kommunen konkret aussehen kann. Begleitet werden sie dabei vom regionalen Gasversorger mainkinzigGas, der die eigene Transformation hin zum Wärmeversorger bereits angegangen ist. Das Ziel dieser Zusammenarbeit: gemeinschaftlich alle Verbraucherinnen und Verbraucher der Region umfassend auf deren Weg hin zur ressourcenschonenden Wärmeversorgung der Zukunft zu unterstützen.

Fast 40 Prozent der CO₂-Emissionen, die in Deutschland produziert werden, stammen aus dem Wärmesektor. Um das übergeordnete Klimaziel der Energiewende – nämlich die Klimaneutralität bis 2045 – zu erreichen, braucht es also konkrete Pläne und zielgerichtete Umsetzungen. Um diesen herausfordernden strategischen Prozess so effizient wie möglich anzugehen, haben 18 Kommunen des Main-Kinzig-Kreises gemeinsam mit der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH die Initiative „Kommunale Wärme im MKK“ gegründet.

Gemeinsam gehen sie jetzt der Frage nach, wie eine zukünftige Wärmeversorgung der Region im Detail aussehen kann. Die Vorteile dieses Bündnisses liegen klar auf der Hand: Durch die gemeinsame Arbeit entstehen Synergieeffekte im Projektmanagement, Ausschreibungen können gebündelt und gemeinsames Know-how aufgebaut werden. Zudem führen diese Maßnahmen zu effizienteren und damit kostengünstigeren Prozessen für jede einzelne Kommune. Gleichzeitig bringt der Mit-Initiator und Wegbegleiter mainkinzigGas, der eine eigene Abteilung für Unternehmensentwicklung gegründet hat, um den Wandel hin zum technologieoffenen Wärmeversorger zu vollziehen, wertvolle Impulse. So können die an der Initiative mitwirkenden Kommunen dem Wärmeplanungsgesetz, das allen Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern deutschlandweit vorgibt, bis zum 30. Juni 2028 eine Wärmeplanung vorzulegen, gelassener begegnen.

Vor allem aber die Verbraucherinnen und Verbraucher der Region profitieren von diesem Zusammenschluss, dem die Wärmewende ein Bedürfnis ist. Der Grund: Die Initiative möch-

te allen Bürgerinnen und Bürgern als erster Ansprechpartner zur Seite stehen – und sie über die Wärmeversorgung der Zukunft mit all ihren technologischen Möglichkeiten aufklären. Eigens hierfür wurde im Rahmen der Kommunikationsstrategie eine Website für Privatverbraucherinnen und -verbraucher, Unternehmen und Wohnungsbaugesellschaften entwickelt, die Antworten auf aktuelle Fragen zur Wärmewende, Wärmeplanung und zukunftsfähigen Heiztechnologien bietet. Perspektivisch soll die Informationsseite zu einem Portal ausgebaut werden, auf dem Bürgerinnen und Bürger tagessaktuell wichtige Daten zur kommunalen Wärmeplanung abrufen können.

Diese Kommunen sind Teil der Initiative: Biebergemünd, Birstein, Bruchköbel, Erlensee, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Hammersbach, Hasselroth, Langenselbold, Linsengericht, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg, Schöneck, Steinau an der Straße.

Mehr Infos unter
www.mkk-waerme.de

Langjähriges Engagement gewürdigt: Biebergemünd ehrt verdiente Mitarbeiterinnen

In Biebergemünd fanden kürzlich mehrere Ehrungen für langjährige Dienstjubiläen statt, bei denen Bürgermeister Matthias Schmitt mehrere verdiente Mitarbeiterinnen der Gemeinde auszeichnete. Diese Ehrungen unterstrichen das anhaltende Engagement und die Loyali-

tät der Geehrten gegenüber der Gemeinde und ihren Bürgern.

Merle Senzel, eine engagierte Erzieherin aus der Kita



Merle Senzel (2. v. r.), Leonie Prasch und Chenoa Filipelli (2./3. v. l.) zusammen mit der Kita Leitung, Personalrat und Bürgermeister

AKTUELLES



Silke Franz (2. v. r.) erhielt die Gratulation von Tim Röder (Personalrat), Peter Rohr (Hauptamtsleiter), Romina Beck (Kita Leitung) und Bürgermeister Schmitt



Melanie Schmidt (2. v. r.), zusammen mit Peter Rohr (Hauptamtsleiter), Volker Geis (Personalrat) und Bürgermeister

Bieber, wurde für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Ihre berufliche Laufbahn begann am 18. August 1999 im Kindergarten Eidengesäß, bevor sie im August 2001 ihren festen Platz in der Kita Bieber fand. Merle Senzel hat sich in diesen Jahren besonders der Waldpädagogik gewidmet und es verstanden, Kinder für die Natur zu begeistern. Ihre aufopferungsvolle Hingabe und ihr sonniges Gemüt wurden besonders hervorgehoben. Gleichzeitig wurden auch **Leonie Prasch** und **Chenoa Fili-pelli**, zwei Nachwuchserzieherinnen, für das erfolgreiche Bestehen ihrer Abschlussprüfungen als staatlich anerkannte Erzieherinnen gewürdigt.

Silke Franz feierte ein besonderes Jubiläum mit 40 Jahren Dienst in der gleichen Einrichtung. Sie begann ihre Karriere 1984 als Praktikantin und blieb der Kita Bieber treu, auch nach Abschluss ihrer Ausbildung. In ihrer langen Laufbahn hat sie zahlreiche Kinder betreut und dabei stets eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern gepflegt. Ihre Arbeit wird in der Gemeinde hoch geschätzt, was sich auch darin zeigt, dass einige der von ihr betreuten Kinder mittlerweile ihre eigenen Kinder in ihre Obhut geben.

Bei einer weiteren Feierstunde im Rathaus wurde **Melanie Schmidt** für ihre 25 Jahre in der Gemeindeverwaltung geehrt. Seit ihrem Eintritt 1999 hat Melanie Schmidt verschiedene Positionen bekleidet, zuletzt



Tina Wagner (2. v. r.), geehrt von Peter Rohr (Hauptamtsleiter), Volker Geis (Personalrat) und Bürgermeister

als Kassenverwalterin im Bereich Kasse/Finanzwesen. Ihre zuverlässige und freundliche Art wurde besonders betont, ebenso wie ihr Beitrag zum reibungslosen Ablauf in ihrem Aufgabenbereich.

Tina Wagner, die seit dem 1. Dezember 1999 als Ortsbotin in Kassel tä-

tig ist, wurde ebenfalls für 25 Jahre zuverlässigen Dienst ausgezeichnet. Trotz der fortschreitenden Digitalisierung spielt Tina Wagner eine wichtige Rolle in der direkten Kommunikation der Verwaltung mit den Bürgern, indem sie wichtige Mitteilungen persönlich zustellt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

jeden Tag arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeindeverwaltung mit oftmals außergewöhnlichem Einsatz daran, Biebergemünd ein Stück besser zu machen. Leider mussten wir in jüngster Zeit jedoch feststellen, dass unsere Beschäftigten – darunter sowohl erfahrene Führungskräfte als auch engagierte Sachbearbeiter – Ziel unsachlicher Angriffe, Diffamierungen und sogar Verleumdungen geworden sind.

Solche Angriffe sind nicht nur inakzeptabel, sie untergraben auch das Fundament eines respektvollen und konstruktiven Miteinanders in unserer Gemeinde.

Ich möchte klarstellen, dass ich dies aufs Schärfste missbillige. Unsere Verwaltung wird von hochqualifizierten Fachkräften getragen, die mit großem Engagement zum Wohl unserer Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger arbeiten. Es ist daher nicht hinnehmbar, dass dieser Einsatz durch unsachliche Angriffe und negative Kampagnen beschädigt wird.

Die Arbeit im öffentlichen Dienst bedeutet nicht, dass man sich öffentlich diffamieren lassen muss. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es

unverantwortlich und sogar fahrlässig, die Motivation unserer Beschäftigten zu gefährden. Solche Verhaltensweisen können dazu führen, dass wertvolle Fachkräfte unserer Gemeinde den Rücken kehren – ein Verlust, den wir uns nicht leisten können!

Als gewählter Bürgermeister stehe ich selbstverständlich für den offenen Dialog zur Verfügung und nehme konstruktive Kritik gerne an. Doch es gibt eine Grenze: Wenn einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Verwaltung insgesamt pauschal und ohne sachliche Grundlage schlechtgeredet werden, ist diese Grenze überschritten.

Ich appelliere daher an alle: Lassen Sie uns gemeinsam für ein respektvolles Miteinander einstehen. Würdigen wir die Arbeit der Menschen, die sich täglich für unsere Gemeinde engagieren, und zeigen wir ihnen die Wertschätzung, die sie verdienen.

Und: Glauben Sie nicht alles, was Ihnen erzählt wird. Machen Sie sich selbst ein Bild und informieren Sie sich selbstständig und unabhängig.

Viele Grüße
Matthias Schmitt

Gemeinschaft erleben: Treffpunkt Inklusion reiste nach Würzburg

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffpunkts Inklusion unternahmen auf Einladung der Gemeinde Biebergemünd einen besonderen Ausflug nach Würzburg. Ziel der Reise war der Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V., eine Einrichtung, die überregional für ihre moderne und inklusive Arbeit bekannt ist. Es war ein Tag, der nicht nur mit neuen Eindrücken, sondern auch mit herzlichen Begegnungen gefüllt war.

Schon bei der Abfahrt war die Vorfreude spürbar. Als der Busfahrer die Rampe für die Rollstühle herunter-

klappte, begann der lange geplante Ausflug. „Ich hatte der Gruppe versprochen, dass wir noch in diesem Jahr gemeinsam etwas unternehmen werden“, erklärte Stefanie Greß, die Inklusionsbeauftragte der Gemeinde, mit einem Lächeln. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um sich über Themen rund um Inklusion auszutauschen. Doch ein gemeinsamer Ausflug war etwas Neues – und entsprechend groß war die Begeisterung. Die sanften Hügel und die bunt gefärbten Felder des herbstlichen Spessarts sorgten für eine entspannte Atmosphäre, und die gute Stimmung im Bus war ansteckend. Es

wurde viel gelacht, Geschichten wurden erzählt, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen den Blick aus dem Fenster. Die Gemeinschaft war spürbar, und es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig solche gemeinsamen Unternehmungen sind.

In Würzburg angekommen, wurde die Gruppe vom Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung herzlich empfangen. Mit viel Engagement erzählte ein Mitglied von den Anfängen und der beeindruckenden Entwicklung der Einrichtung, die heute als Vorzeigemodell für inklusive Förderung gilt.

AKTUELLES

Auch Hans Schöbel, der Gründer des Vereins, ließ es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich willkommen zu heißen. „Es ist schön zu sehen, dass ihr den weiten Weg auf euch genommen habt, um uns kennenzulernen“, sagte er und zeigte sich erfreut über den regen Austausch und das Interesse, das die Gruppe aus Biebergemünd mitbrachte. Die Einrichtung in Würzburg beeindruckte die Besucher mit ihrem umfassenden Konzept: Barrierefrei und mit einem modernen Ansatz bietet sie von der Kinderbetreuung über schulische und therapeutische Angebote bis hin zu Wohnmöglichkeiten und einem technischen Dienst alles unter einem Dach. Die Führung durch die Einrichtung, die etwa 90 Minuten dauerte, gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen tiefen Einblick in das tägliche Leben der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die hier individuell gefördert werden.

Nach der informativen Führung traf sich die Gruppe zu einem gemein-

samen Mittagessen, bei dem es viel zu besprechen gab. Die vielen Eindrücke und Ideen regten an, und es wurde lebhaft diskutiert, wie Barrierefreiheit auch in Biebergemünd weiter verbessert werden könnte. „Es ist wichtig, dass wir nicht nur über Barrierefreiheit sprechen, sondern sie auch erleben“, betonte Greß. „Nur so können wir ein Bewusstsein dafür schaffen, wie wir als Gesellschaft noch inklusiver werden können.“ Die Rückfahrt nach Biebergemünd verlief ebenso fröhlich wie die Hinfahrt.

Der Treffpunkt Inklusion ist eine feste Anlaufstelle der Gemeinde und richtet sich an Menschen mit

Behinderung und ihre Angehörigen in Biebergemünd. Wer mehr über die Herausforderungen und Stärken von Menschen mit Behinderung erfahren möchte oder selbst betroffen ist, ist herzlich eingeladen, an den Treffen teilzunehmen.



Bauarbeiten am „kleinen Dalles“ erfolgreich abgeschlossen

Die öffentlichen Plätze unserer Gemeinde wurden erfolgreich um einen weiteren ansprechenden Ort bereichert. Die Bürgerinnen und Bürger



von Bieber können sich nun über den neu gestalteten „kleinen Dalles“ freuen. Cora Hunold, die verantwortliche Planerin, bestätigt den erfolgreichen Abschluss der Arbeiten. Die Neugestaltung beinhaltet eine moderne Holzbank, insektenfreundliche Bepflanzung in erweiterten Beeten und einen öffentlichen Trinkbrunnen, die das Areal an der Mühlstraße in einen einladenden Rastplatz verwandelt haben. „Trotz der begrenzten Fläche haben wir unser Ziel erreicht, den ‚kleinen Dalles‘ mit neuer Bepflasterung, klimafreundlicher Bepflanzung und weiteren ansprechenden Details aufzuwerten“, freut sich Bürgermeister Matthias Schmitt. Der Trinkbrunnen, eine Neuheit in der Gemeinde, sei ein weiterer wichtiger Bestandteil. „In Anbetracht des Kli-

mawandels und der bevorstehenden Hitzeperioden ist ein öffentlich zugängliches Trinkwasserangebot eine gesetzliche Verpflichtung, der wir nachkommen“, erklärt Schmitt. Es sei geplant, solche Trinkbrunnen zukünftig auch an anderen Stellen der Gemeinde, wie am Kirchplatz in Kassel, zu installieren. Der Bürgermeister dankt der Planerin und allen an der Umsetzung Beteiligten, ebenso den ehrenamtlichen Grünpflegern, die den „kleinen Dalles“ bereits in der Vergangenheit mit ihren Aktionen, wie dem jährlich geschmückten Osterbaum, bereichert haben. Mit der beeindruckenden Esskastanie als Mittelpunkt ist der Platz nun ein noch einladenderes Schmuckstück für Bieber und soll zu jeder Jahreszeit Freude bereiten.

Quo vadis, Burgwerksrain?

Gemeindevertreter diskutieren über die Zukunft des geplanten Neubaugebietes in Kassel und die dafür notwendige Brücke über die Bieber

Aus der GNZ vom 12.12.2024 (gekürzt)

Eine namentliche Abstimmung, eine fast halbstündige Unterbrechung und ein in letzter Sekunde auf die Tagesordnung gesetzter Antrag – die Diskussion der Gemeindevertreter zur Zukunft des geplanten Neubaugebietes in Kassel hatte es in sich. Während einige den Bebauungsplan aus 2021 an diesem Abend am liebsten aufgehoben hätten, forderten andere belastbare Zahlen. Am Ende vertagten die Mandatsträger die Entscheidung.

Das geplante Neubaugebiet „Burgwerksrain“ im Biebergemünder Ortsteil Kassel hat eine lange Historie. Bereits seit den 80er-Jahren gibt es Überlegungen, die Fläche in

Hanglage unweit der heutigen „Grünen Mitte“ in Kassel zu entwickeln. Mit der Zeit wurde die Idee weiterverfolgt, es gab Anfragen mehrerer Grundstücksbesitzer, die gerne im Burgwerksrain bauen wollten. Außerdem war die Bewerberliste für ein Baugrundstück in Biebergemünd lang. Der langjährige Gemeindevertreter Berthold Schum (SPD) erläuterte, dass die Rahmenbedingungen für ein Neubaugebiet dort sehr gut seien. Es befindet sich in einer sonnenigen Hanglage zwischen Kassel und Wirtheim, außerdem gibt es in der unmittelbaren Umgebung Einkaufsmöglichkeiten, das Rathaus, Freizeitmöglichkeiten und einen Kindergarten.

wollte der Gemeindevorstand den Bebauungsplan veröffentlichen. Das ist allerdings bis zum heutigen Tag nicht passiert, der beschlossene Plan ist also bislang noch nicht rechtskräftig.

Im Zentrum der Diskussionen am Dienstagabend stand allerdings die notwendige Brücke, die das Neubaugebiet an das Straßennetz anschließen soll. Während der Bauleitplanungen habe man Alternativen geprüft, sagte Bürgermeister Matthias Schmitt (parteilos), allerdings erfolglos. „Die Brücke selbst wurde aus dem Bebauungsplan herausgenommen, ist jedoch das notwendige Kriterium für dessen Umsetzung“, sagte Schmitt.

So beschloss die Gemeindevertretung am 17. März 2021 am Ende der Bauleitplanung die Satzung für den entsprechenden Bebauungsplan. Um das Neubaugebiet für den Verkehr anzubinden, war unter anderem eine Brücke über die Bieber vorgesehen. Der Beschluss war gefasst worden, obwohl die Gemeinde noch nicht alle Grundstücke in dem Gebiet erworben hatte. Erst nachdem das erfolgt war,

Mit der Bieber würde das Bauwerk auch die Talaue und damit einen sensiblen Naturraum überspannen. Für die Genehmigung im Jahr 2021 habe es etwa 50 Auflagen gegeben, heißt es in der Vorlage der Gemeindeverwaltung. Heraus kam eine Brücke mit einer Länge von fast 75 Metern und einer Breite von 9,5 Metern. Die Kosten wurden im Jahr 2022 auf rund 4 Millionen Euro geschätzt. „4 Millionen, die nicht auf das Baugebiet umgelegt werden können. Also 4 Millionen aus der Gemeindekasse“, sagte Schmitt. Im Haushalt war der Brückenbau bislang nicht abgebildet, man habe andere Projekte priorisiert. Finanziell sei man an der Belastungsgrenze, die Gemeinde habe keine Kapazitäten für das Bauwerk.

Dies seien die Gründe, wieso der Gemeindevorstand den Bebauungsplan auch bis heute nicht veröffentlicht habe. Mit der Bekanntmachung hätten die Grundstückseigentümer das Recht, dort zu bauen, womit die Gemeinde wiederum das Baugebiet erschließen müsste, sagte Schmitt. Damit befinde sich der Gemeinde-



Die „Teilfläche A“ des Bebauungsplanes für das Neubaugebiet „Burgwerksrain“. Auf dem Plan ist auch die Brücke über die Bieber zu erkennen.
REPRO: ARCHIV

AKTUELLES

vorstand nun allerdings in einem Schwebezustand, denn der ist eigentlich verpflichtet, verabschiedete Beschlüsse der Gemeindevertretung auch zu veröffentlichen.

Um diesen Zustand aufzulösen, empfahl Bürgermeister Schmitt, den Bebauungsplan aus dem Jahr 2021 aufzuheben. Stattdessen sollte der Gemeindevorstand mit der Vorbereitung eines neuen Bebauungsplanes für eine kleinere Variante des Neubaugebietes beauftragt werden. Dabei sollen zum einen keine weiteren Anbindungsstraßen erforderlich sein, zum anderen sollen nur gemeindeeigene Grundstücke berücksichtigt werden. Des Weiteren sollen alternative Wohngebietsflächen in Kassel gefunden werden.

Bereits im Bauausschuss hatten die Mandatsträger ausführlich über das Neubaugebiet diskutiert. Vor allem diejenigen, die bereits in der vergangenen Legislaturperiode die Weichen für den Burgwerksrain gestellt hätten, hätten sich dort für einen anderen Beschlussvorschlag ausgesprochen, wie Bürgermeister Schmitt berichtete. Der lautete nämlich, den Bebauungsplan nicht aufzuheben und stattdessen eine

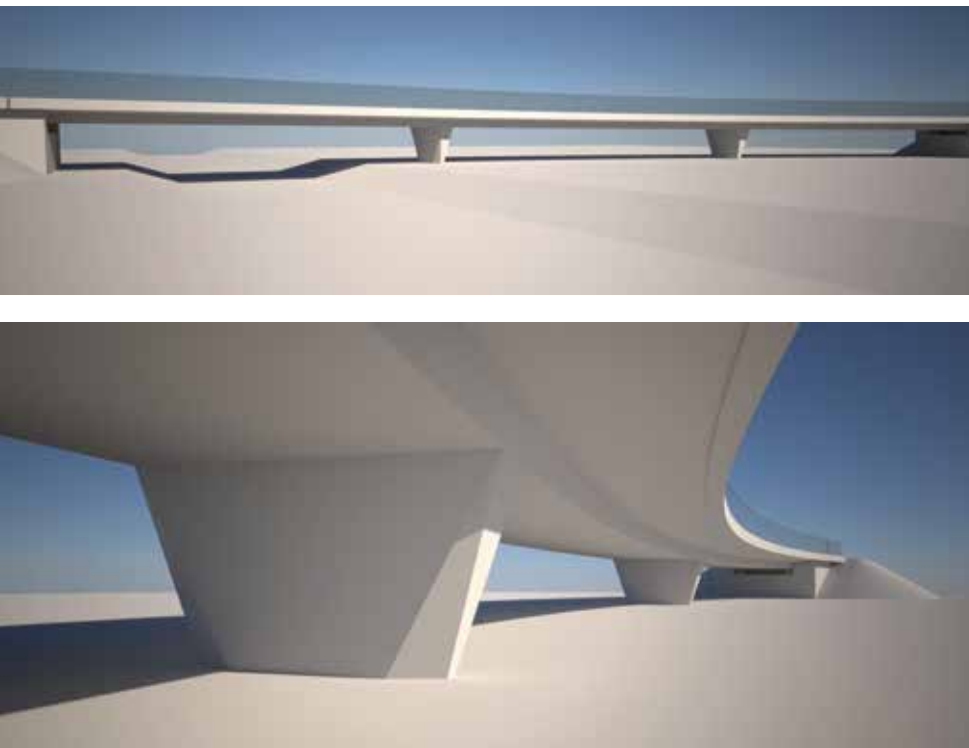
alternative Erschließung zu prüfen, bevorzugt über den Lerchenweg.

In der Biebergemünder Gemeindevertretung sind etwa die Hälfte der Abgeordneten erst seit dieser Legislaturperiode dabei. Einer von ihnen ist FWG-Fraktionsvorsitzender Alexander Till. „Wir als dienstjüngere Gemeindevertreter haben das Thema quasi geerbt“, sagte er. In der Vergangenheit sei viel Arbeit in die Pläne investiert worden. Allerdings habe sich die Welt geändert. Der Bedarf an Bauplätzen sei nicht mehr so hoch, und die Brücke habe deutlich größere Dimensionen angenommen als ursprünglich geplant. „Den Bau einer Brücke für 4 Millionen Euro für 54 Bauplätze, von denen nur ein kleiner Teil in den öffentlichen Raum geht, kann ich nicht mitgehen“, sagte er. Das Thema sei mit der Aufhebung des Bebauungsplans nicht vom Tisch, aber „uns muss doch etwas Besseres einfallen.“ Das Thema Wohnen sollte in der Gemeinde grundsätzlicher betrachtet werden, forderte Till. Man müsse sich klar werden, wo man angesichts der Herausforderungen Leerstand oder Verödung der Ortskerne hinwolle. Till warb deshalb dafür, nicht nur in Kassel, sondern in

der gesamten Gemeinde potenzielle Wohnflächen ausfindig zu machen, und stellte einen entsprechenden Änderungsantrag.

Auch Niklas Beck, Fraktionsvorsitzender der CDU, sprach sich für die Aufhebung des Bebauungsplanes aus. Der Bau der Brücke stellt in seinen Augen eine Verschwendung von Steuergeld dar. Eine Zufahrtsänderung, wie im Beschlussvorschlag des Ausschusses gefordert, sei mit dem aktuellen Bebauungsplan nicht umsetzbar. Es wäre ein komplett neues Bauleitverfahren notwendig. „Diese Kosten werde ich nicht mittragen“, sagte Beck. „Wir befinden uns in einem Schwebezustand. Das ging nun drei Jahre lang gut. Für mich ist es aber unhaltbar, diesen weiter aufrechtzuerhalten.“ Auch dem Vorschlag von Till, das Thema für die gesamte Gemeinde zu betrachten, stimmte Beck voll und ganz zu. Allerdings sprach Beck dabei nicht für seine gesamte Fraktion. Ein Teil der Christdemokraten sei dafür, das Thema in die Ausschüsse zurückzuüberweisen. Deshalb stellte Beck in seiner Funktion als Fraktionsvorsitzender einen entsprechenden Antrag.

SPD-Abgeordneter Berthold Schum freute sich, dass das Thema auf der Tagesordnung stand. Nach drei Jahren Kommunikationsstillstand sei das überfällig. Die SPD hatte in der Vergangenheit immer wieder nachgefragt und versucht, den Schwebezustand zu beenden. „Wir ignorieren den Notstand des Gemeindevorstandes nicht, aber um den Bebauungsplan aufzuheben, fehlen belastbare Zahlen“, sagte Schum. So sei nicht klar, wie viele Menschen dort wirklich bauen wollten. Die Kostenschätzung der Brücke stamme aus dem Jahr 2022 und sei nicht mehr aktuell. Und: „Egal wie, man wird kein Baugebiet schaffen, ohne Kosten für die externe Erschließung zu haben. Erst im Vergleich wird man sehen, was teuer und was günstig ist.“ Deshalb komme eine Aufhebung für die SPD



aktuell nicht infrage. Schum warb daher dafür, das Rücktrittsrecht in den Kaufverträgen zu verlängern und das Thema im Ausschuss weiterhin zu beraten.

„Diese Entscheidung kann weitreichende Folgen für die Gemeinde haben“, sagte Pascal Kunkel, Fraktionsvorsitzender der Grünen. Deshalb sei es wichtig, die langfristigen Konsequenzen im Auge zu behalten. Die finanzielle Situation der Gemeinde sei nicht mehr so, wie sie vor 15 Jahren war, der Spielraum für Investitionen sei begrenzt. Deshalb sei es wichtig, die Fakten genau zu prüfen, bevor sich die Gemeinde auf ein „finanzielles Abenteuer“ einlasse. Er stimmte Schum zu, bislang gebe es keine belastbaren Angaben zu den Kosten. Allerdings folgt für die Grünen daraus eine andere Konsequenz. Die Risiken mit der bestehenden Satzung

seien für die Gemeinde nicht mehr tragbar. Wenn man die Erschließung realisieren müsste, würden andere Projekte dafür auf der Strecke bleiben. Deshalb sprach sich Kunkel dafür aus, die Satzung aufzuheben, um Schaden von der Gemeinde abzuwenden. „Es geht nicht darum, das Neubaugebiet zu stoppen. Aber wir Gemeindevertreter müssen im Interesse aller Biebergemünder handeln“, sagte Kunkel. Und das liege darin, die Satzung aufzuheben. Kunkel beantragte in diesem Zusammenhang eine namentliche Abstimmung.

Um die Abstimmung zu organisieren, pausierte der Vorsitzende der Gemeindevertretung die Sitzung und stimmte sich mit den Fraktionsvorsitzenden ab. Die Gemeindevertreter entschieden sich in der namentlichen Abstimmung dafür, die Frage nach der Aufhebung des

Bebauungsplans zu vertagen und zunächst in den Ausschüssen darüber zu beraten. Dafür stimmten 17 Mandatsträger, acht sprachen sich dagegen aus und zwei enthielten sich. Auch die Prüfung einer kleineren Version des Baugebietes sowie die Identifikation von Wohnflächen in der gesamten Gemeinde sollen zunächst in den Ausschüssen beraten werden.

Mit dieser Abstimmung war das Thema allerdings noch nicht von der Tagesordnung, denn kurz vor Ende der Sitzung beantragte Bürgermeister Schmitt, einen weiteren Tagesordnungspunkt aufzunehmen. Die Gemeindevertreter sollten dabei beschließen, dass der Gemeindevorstand den Bebauungsplan vorerst nicht veröffentlicht. Diesem Vorschlag stimmten letztlich alle Mandatsträger zu.

Prüfung bestanden – und das mit Bravour!



Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern wurden die Prüfungsbesten ihrer Ausbildungsberufe für herausragende Leistungen geehrt. Besonders hervorzuheben ist ein Absolvent aus Biebergemünd: Aaron Metz, der seine Ausbildung zum Medientechnologen Druck mit der Bestnote 1 abgeschlossen hat.

Aaron Metz wurde nicht nur als Prüfungsbester seiner Region ausgezeichnet, sondern trägt auch den Titel des Landesbesten seines Ausbildungsjahrgangs. Diese besondere Leistung verdient höchsten Respekt und

Anerkennung. Herzliche Gratulation an Aaron Metz zu diesem außergewöhnlichen Erfolg und zur Vorbildfunktion, die er für viele junge Auszubildende darstellt!



AKTUELLES

Kulturelle Vielfalt im Jubiläumsjahr: Biebergemünd feiert mit Musik, Magie und mehr

Biebergemünd hat in seinem Jubiläumsjahr eine reiche Palette an Kulturveranstaltungen erlebt, die von traditioneller Musik über moderne Performances bis hin zu magischen Darbietungen reichte. Neben den zahlreichen kulturtreibenden Vereinen hat dabei auch das Kulturamt der Gemeinde eine Schlüsselrolle gespielt, um das kulturelle Leben der Gemeinde zu gestalten und zu bereichern.

Besondere Kulturereignisse in historischer Kulisse

Ein Höhepunkt war das Konzert des ErkbergTrios und der Liedermacherin Uta Desch in der Laurentiuskirche, das ursprünglich unter freiem Himmel stattfinden sollte, jedoch in die beeindruckende Kirche verlegt wurde. Die Kombination aus Folk, Rock und Mundartliedern in „Kässeler Platt“ bot eine seltene und tiefgehende musikalische Erfahrung, die von den Zuhörern mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Intimität und Überraschung beim Unplugged-Konzert

Ebenso unvergesslich war das spontane Unplugged-Konzert in der Wirtheimer Pfarrkirche, bei dem Markus Zimmermann und Julian Knoll eine persönliche und emotionale Performance boten. Dieses Konzert, ohne vorherige Ankündigung des Programms, ermöglichte eine besonders intime Atmosphäre, die das Publikum sichtlich genoss.

Zauberhafte Unterhaltung in der Biebertalhalle

Nicolai Friedrich zog das Publikum in der Biebertalhalle in seinen Bann mit einer faszinierenden Zaubershow, die die Grenzen der Realität zu verwischen schien. Seine Mischung aus Mentalmagie und visuellen Illusionen zeigte moderne Magie auf höchstem Niveau und sorgte für Staunen und Begeisterung unter den Zuschauern.



Bürgermeister Matthias Schmitt dankte allen Beteiligten für ihr Engagement und die erfolgreiche Umsetzung des kulturellen Programms. „Die vielfältigen Veranstaltungen tragen wesentlich zur kulturellen Vielfalt und Qualität in unserer Gemeinde bei“, so Schmitt. Dabei sei die Bedeutung der Kultur als integraler Bestandteil des Gemeindelebens zu betonen und insbesondere den lokalen Vereinen und Gruppen für ihre aktive Rolle bei der Gestaltung des Veranstaltungskalenders zu dan-



ken. „Die Vereine haben neben den Veranstaltungen des Kulturamtes zahlreiche Highlights gesetzt, die unser kulturelles Angebot wesentlich bereichert haben. Ihr Einsatz und ihre Kreativität sind eine große Bereicherung für unsere Gemeinde.“ Zudem seien die Fortschritte bei den Bauarbeiten am Bürgerhaus, das seit Langem aufgrund von Baufälligkeit geschlossen war, erfreulich. „Es ist von großer Bedeutung, unseren Vereinen und Kulturschaffenden eine gute Bühne und ein angemessenes Auditorium zur Verfügung zu stellen. Das renovierte Bürgerhaus, das Ende 2025 fertiggestellt sein soll, wird genau das ermöglichen und ein neues Zentrum für das kulturelle Leben in Biebergemünd sein.“

Das Kulturamt plant, das Angebot an kulturellen Veranstaltungen weiterhin zu fördern und auszubauen, um den Bewohnern und Gästen der Gemeinde auch in Zukunft ein ansprechendes und vielseitiges Programm bieten zu können.



Im Porträt: Frauke Trägner, Hebamme



Sie leisten unschätzbar wertvolle Arbeit – bei der Beratung und Vorsorge in der Schwangerschaft, bei Geburtsvorbereitung und Geburt – und auch die Nachsorge im Wochenbett durch eine kompetente Hebamme ist im Prinzip unverzichtbar. Doch in der Realität sieht es leider anders aus. Werdenden Müttern stehen vielerorts nur wenige Hebammen zur Verfügung. Insgesamt herrscht hier ein großer Mangel, für die Wochenbettbetreuung weisen die Zahlen eine noch schlechtere Situation auf: Laut einer Studie aus dem Jahr 2023 hatten 40,9 Prozent aller Mütter in Deutschland nach der Geburt keine Hebamme an ihrer Seite.

Umso erfreulicher ist es, dass mit Frauke Trägner ab 2025 wieder eine Hebamme in Biebergemünd ansässig sein wird, die Frauen während der Schwangerschaft und auch nach der Entbindung mit Empathie und ihrem enormen Fachwissen begleiten kann. Schon seit einigen Jahren betreibt die ursprünglich aus Kassel stammende Hebamme eine Dependence in der dortigen Wilhelmstraße, wo sie aktuell nur Geburtsvorbereitungskurse durchführt – für Gruppen sowie Frauen mit oder ohne Partner. Eine Wochenbettbetreuung konnte sie in Biebergemünd nicht anbieten, da Frauke Trägner bislang mit ihrer Familie in Darmstadt lebte. Im Januar zieht sie nun zurück nach Biebergemünd und kann dann den frischgebackenen Müttern in der Gemeinde auch am Wochenbett zur Seite stehen. Wie enorm wichtig dies ist, zeigt ihr der Alltag: „Die ersten Wochen nach der Geburt sind für viele Mütter mit großen Unsicherheiten verbunden. Schon die Schwangerschaft erleben die meisten Frauen als eine Zeit, in der sich alles verändert – und das betrifft nicht nur die körperlichen Vorgänge. Das Leben wird komplett umgekrempelt, manche Frauen entwickeln sogar Ängste oder Depressionen. Sorgen und Tränen während der Schwangerschaft oder im Wochenbett sind also gar nicht so selten.“

Viele neue Fragen stehen im Raum: Ist das Baby gesund? Entwickelt es sich normal? Trinkt es genug? Klappt es mit dem Stillen, wie lange

schläft das Neugeborene? Dies und vieles mehr beschäftigt die meisten Frauen. Hier ist die Beratung durch eine erfahrene Hebamme Gold wert. Denn bei den allermeisten Unsicherheiten kann Frauke Trägner die Mütter beruhigen: Viele Probleme sind gar keine, denn: „Jedes Baby ist anders. Was vielleicht für eine junge Mutter beunruhigend wirkt, ist eigentlich ganz normal.“ Als Mutter von zwei Töchtern und mit ihrer inzwischen 16-jährigen Berufserfahrung weiß die Hebamme, wovon sie spricht. „Ich erlebe meinen Beruf als etwas Positives. Das Schöne daran ist ja, dass ich ganz nah an den Menschen sein kann, am Leben. Eine Hebamme muss viel wissen, um meist nur wenig zu tun.“

Und wenn wirklich einmal Auffälligkeiten oder gesundheitliche Probleme zu erkennen sind, gilt für sie natürlich die ärztliche Hinzuziehungspflicht, also der Verweis an einen Facharzt. Doch zum Glück ist dies nur selten nötig. Dennoch ist für Frauke Trägner die interdisziplinäre Zusammenarbeit von größter Wichtigkeit – dies bedeutet nicht nur den engen Kontakt zu Ärztinnen und Ärzten, Physiotherapeuten und Osteopathen vor Ort, auch der kollegiale Austausch mit anderen Hebammen gehört für sie zum ganz normalen Berufsalltag.

Dass die Betreuung von Schwangeren schon ab dem entsprechenden Testergebnis möglich ist und als Kassenleistung auch finanziert wird,



AKTUELLES

wissen nicht alle Frauen. Für Frauke Trägner ist es wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen. „Denn so kann ich alle Schichten erreichen, unabhängig vom Einkommen! Doch man sollte sich wirklich frühzeitig darum kümmern, da auch ich leider nur begrenzte Kapazitäten habe.“

Auf ihrer Homepage – www.frau-frauke.de – kann man es ebenfalls nachlesen: Hebammenleistungen können von jeder schwangeren, gebärenden oder entbundenen Frau in Anspruch genommen werden. Hier finden sich auch weitere Leistungen, die Frauke Trägner für Schwangere oder Frauen im Wochenbett anbietet, z. B. Kinesio-Taping, Softlaser-Therapie oder auch Babymassage, die allerdings keine Kassenleistungen sind.

Nach ihrem Umzug nach Biebergemünd im Januar freut sich Frauke Trägner darauf, die Familien hier noch umfangreicher betreuen zu können. Dass dies ein großer Gewinn für die Gemeinde ist, machte auch Bürgermeister Matthias Schmitt anlässlich eines Besuches

in den Praxisräumen in der Wilhelmstraße deutlich: „Aus Sicht der Gemeinde ist es besonders wertvoll, dass Sie nun auch in Biebergemünd die so wichtige Wochenbettbetreuung durchführen können – neben allen weiteren Leistungen, die Sie als Hebamme anbieten. Denn gerade in diesem Bereich herrschte bisher ein großer Mangel.“

Der Mangel an Hebammen betrifft nicht nur die Gemeinde Biebergemünd, eine Unterversorgung in der Geburtshilfe ist in ganz Deutschland anzutreffen. Die Gründe sind vielfältig: Natürlich steht an erster Stelle die Bezahlung – der Hebammenberuf gehört zu den am schlechtesten bezahlten im gesamten Gesundheitswesen. Dass die Ausbildung mittlerweile akademisiert wurde, d. h., dass das Berufsziel nur noch durch ein duales Studium erreicht werden kann, macht die Situation nicht besser. Sicher fehlt es nicht an engagierten und motivierten Nachwuchskräften für diesen bisher rein weiblichen Beruf, doch die schlechten Rahmenbedingungen führen dazu, dass sogar ausgebildete



te Hebammen in vielen Fällen aufgeben und sich anderweitig beruflich orientieren. Hier ist die Politik gefragt. Doch auch auf kommunaler Ebene kann man mit etwas gutem Willen viel erreichen: Bürgermeister Matthias Schmitt sicherte Frauke Trägner bei seinem Besuch die volle Unterstützung durch die Gemeinde zu. „Eine Hebamme vor Ort ist Gold wert, und wir freuen uns sehr, dass wir Sie bei uns haben.“ Frauke Trägner bietet übrigens auch immer mal wieder Praktika für Schulabgängerinnen an, die sich für den Hebammenberuf interessieren. So möchte sie selbst auch einen kleinen Beitrag dafür leisten, dass die enorm wichtigen Aufgaben in der Geburtshilfe nicht weiter vernachlässigt werden.

Brüssel, London, Rom – Biebergemünd

Gemeinde feiert Fairtrade-Auszeichnung



Biebergemünd wurde offiziell zur 79. Fairtrade-Gemeinde Hessens ernannt. Die Urkunde überreichte Ehrenbotschafter Manfred Holz an Bürgermeister Matthias Schmitt während einer Feier an der Grünen Mitte. Holz würdigte Biebergemünds Engagement und betonte, dass die Gemeinde nun in einer Reihe mit Städten wie Amsterdam, Brüssel und München stehe.

Die Veranstaltung wurde vom Chor der Kita St. Johannes Nepomuk mit einem fröhlichen Lied eröffnet, das

den Geist der Fairtrade-Bewegung unterstrich. Bürgermeister Schmitt zeigte sich stolz auf die Auszeichnung und bedankte sich bei den vielen engagierten Bürgern, Vereinen und Unternehmen, die den Zertifizierungsprozess unterstützt haben. Besonderer Dank ging an die Steuerungsgruppe um Jutta Sextro

und Annette Riesbeck, die seit 2019 an der Umsetzung der fünf Fairtrade-Kriterien arbeiteten.

Sextro betonte, wie weit die Bewegung in Biebergemünd reicht: Schulen und Kitas stärken das Bewusstsein für Fairness bereits bei den Jüngsten, während Einzelhändler und

Vereine Fairtrade-Produkte anbieten. Holz erinnerte daran, dass fairer Handel eine ethische Haltung erfordert, und ermutigte alle, ihren Beitrag für eine gerechtere Welt zu leisten. Mit einer After-Work-Party wurde die Auszeichnung gefeiert, und insgesamt 41 Partner erhielten eigene Urkunden für ihr Engagement.

Ein einzigartiges Naturschauspiel: 100 Störche übernachten in Lanzingen

Auszug aus dem GNZ-Online-Bericht vom 14.08.2024

Dass Lanzingen ein schönes Fleckchen Erde ist, wissen die Einwohner des Biebergemünder Ortsteils natürlich schon länger. Auch Weißstörche schätzen die Natur rund um das Dorf, schließlich bieten die Wiesen und Äcker häufig einen gut gedeckten Tisch für die Klapperer. Im August aber erlebten die Lanzinger ein Naturschauspiel, das auch für dortige Verhältnisse wohl einmalig ist: Rund 100 Stör-

che tummelten sich bereits nachmittags rund um das Dorf, flogen von Feld zu Feld und ließen es sich schmecken.

Dabei gefiel es den Vögeln in Lanzingen offenbar so gut, dass sie am Abend nicht mehr wegfliegen wollten. Und so übernachteten die Störche kurzerhand im Ort. Genauer gesagt: auf annähernd jedem Lanzinger Hausdach.

Die „Invasion“ der Störche kommt nicht von ungefähr, auch wenn derart viele Exemplare nur selten zu beobachten sind. Grundsätzlich aber ist der Weißstorch seit mehreren Jahren im Main-Kinzig-Kreis wieder heimisch geworden. Die Wiederansiedlung ist eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte, schließlich galt der Storch noch vor 25 Jahren in der Region als ausgestorben.



Fotos: Peter Siebert



AKTUELLES

„Freundschaftsraum“ – ein Integrationsprojekt der Gemeinde Biebergemünd

Seit September 2024 gibt es in Biebergemünd den „Freundschaftsraum“, der darauf abzielt, die Integration von geflüchteten Menschen in der Gemeinde zu unterstützen. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Begegnungen und dem gegenseitigen Kennenlernen, um Vorurteile abzubauen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Konkret findet einmal im Monat ein Treffen im Bürgertreff in Kassel statt, bei dem Biebergemünder und Geflüchtete zusammenkommen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Gemeinde stellt den

Rahmen für dieses Integrationsprojekt, moderiert die Treffen, bietet Informationen und lädt regelmäßig Gäste ein, die referieren.

„Man muss ein wenig mutig sein“, sagt Herr Rajabi, der aus Afghanistan geflüchtet ist und inzwischen mit seiner Familie in Biebergemünd lebt. Er ist überzeugt, dass der Freundschaftsraum genau das ist, was benötigt wird, und ermutigt andere Geflüchtete, ebenfalls daran teilzunehmen. „Ich fände es schön, wenn ein Kulturaustausch entsteht: wenn wir einheimische Musik, Literatur und Künstler vorstellen und im Gegenzug afgha-

nische, syrische, ukrainische und andere Kulturen kennenlernen können“, erklärt Herr Kildau nach seinem ersten Besuch des Freundschaftsraums.

Alle Biebergemünder – sowohl Altingesessene als auch neu Zugezogene – sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Nur durch einen echten Austausch kann gegenseitiges Lernen und Verständnis wachsen. Es wäre großartig, wenn sich auch weitere Vertreter der örtlichen Vereine anschließen würden. Bei Fragen steht Frau Greß unter der E-Mail-Adresse gress@biebergemuend.de zur Verfügung.

Rückblick auf das Seniorenprogramm im zweiten Halbjahr 2024

Auch im zweiten Halbjahr 2024 hat die Gemeinde in Kooperation mit der Senioreninitiative ein breites Spektrum an Aktivitäten und Veranstaltungen für die ältere Generation angeboten.

Das Seniorenprogramm startete am 26. September mit einem eindrucksvollen Ausflug ins Freilichtmuseum Hessenpark. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Gelegenheit, historische Lebensweisen Hessens hautnah zu erleben, unterstützt durch fachkundige Führungen. Ein weiteres Highlight war der Ausflug nach Würzburg. 45 Biebergemünder Seniorinnen und Senioren genossen die barocke Schönheit und historischen Sehenswürdigkeiten der Bezirkshauptstadt Unterfrankens. Der Tag im Zeichen der Kultur und Gemeinschaft begann mit einem be-

sinnlichen Besuch im Dom, gefolgt von einem genussvollen Mittagessen im Ratskeller. Am Nachmittag gewährte eine geführte Tour mit dem Stadtbähnchen vertiefte Einblicke in die Geschichte und Architektur Würzburgs, abgerundet durch den Besuch der Festung Marienberg, die einen spektakulären Blick über die Stadt und das Maintal bot. Im November führte eine weitere Veranstaltung die Biebergemünder Senioren nach Frankfurt-Sachsenhausen, wo sie beim „Äppler-Tasting“ in die Welt des traditionellen Apfelweins eintauchten. Den Abschluss des Jahresprogramms bildete der Besuch des Erfurter Weihnachtsmarkts im Dezember.

Neben den kulturellen Ausflügen hat die Gemeinde Biebergemünd besonderes Augenmerk auf die di-

gitale Teilhabe gelegt. So lud die Gemeinde zu einem Informationsnachmittag im Bürgertreff in Wirtheim ein, bei dem das Projekt „Lust auf Smartphone & Co.“ vorgestellt wurde. Dieses Projekt, das die digitale Selbständigkeit fördert, ist speziell darauf ausgelegt, Seniorinnen und Senioren den Umgang mit moderner Technologie näherzubringen und sie in die digitale Welt einzuführen. Durch die Zusammenarbeit mit ausgebildeten Digitalbegleiterinnen und -begleitern, die individuelle Betreuung anbieten, konnten auch zu Hause Fortschritte erzielt werden. Diese Initiative ist Teil des „DigitalPakt Alter“ und wird durch das „Di@-Lotsen“-Projekt der Hessischen Staatskanzlei unterstützt.

Grundhafte Erneuerung der Spessartstraße in Kassel

Im Zuge der grundhaften Erneuerung der „Spessartstraße“ wurde der erste Bauabschnitt von der „Brücke Spessartstraße“ Ecke „Wirtheimer Straße“ bis zum Einmündungsbereich der Straße „Orber Weg“ fertiggestellt und auch offiziell für den innerörtlichen Verkehr freigegeben. Parallel wurde zuletzt an dem zweiten Bauabschnitt von der Einmündung „Orber Weg“ bis zur Einmündung „Höchster Weg“ gearbeitet. In diesem Bereich konnten

bereits die Kanal- und die Wasserhausanschlüsse erneuert werden. Der Straßenausbau in diesem Teilabschnitt erfolgt im März. Der dritte Bauabschnitt umfasst den Neubau der Brücke über den Kasselbach in Höhe der Einmündung „Höchster Weg“. Hierzu laufen seit einigen Wochen schon umfangreiche Vorarbeiten. So mussten Verlegungsarbeiten von Ver- und Entsorgungsleitungen aufwendig durch den Kasselbach verlegt werden. Dabei wurde die

vorhandene Ufermauer durchbrochen und anschließend wieder neu errichtet. Bevor der eigentliche Abriss der Brücke im Sommer nächsten Jahres erfolgen kann, müssen auch im Bereich der Einmündung zum „Bornweg/Nepomukweg“ die Ver- und Entsorgungsleitungen aus dem Baustellenbereich der Brücke umgelegt werden. Die bauausführende Firma wird dies nach deren Winterpause Ende Februar 2025 mit neuem Elan weiterführen.

Neue Calisthenics-Anlagen in Roßbach und Bieber

Die Biebergemünder Gemeindevertreter haben entschieden, in den Ortsteilen Bieber und Roßbach Calisthenics-Elemente zu errichten. Damit entstehen zwei neue „Outdoor-Gyms“.

Auf dem Areal des Bieberer Freibades und an der Bärenwiese in Roßbach werden die Anlagen aufgestellt, die es Besuchern er-

möglichen, mit ihrem eigenen Körpergewicht zu trainieren. Der Ursprungsantrag kam 2021 von der CDU-Fraktion, die die Idee der Jungen Union aufgriff. Alexander Weigand, damals JU-Vorsitzender und heute CDU-Abgeordneter, lobte den Beschluss, der auch nach der Corona-Pandemie Relevanz behält. Die Parks fördern Outdoor-Aktivitäten und bieten soziale sowie trainingsbezogene Treffpunkte für alle Altersgruppen.

Die Standorte in Roßbach und beim Schwimmbad bieten mit ihren Maßen gute Zugänglichkeit und Ergänzung zu den bestehenden Freizeitmöglichkeiten, jedoch ist die Nutzung am Schwimmbadstandort auf die Sommermonate limitiert.

Umgestaltung des Kirchplatzes in Kassel

Gemeindevertretung diskutiert über Verlegung der Erinnerungsstätte

Aus der Gelnhäuser Neuen Zeitung vom 14.12.2024

Die Biebergemünder Gemeindevertreter haben sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie der Kirchplatz im Ortsteil Kassel nach der Umgestaltung aussehen soll. Besonders das Kriegerdenkmal sorgte für Debatten. Die Pläne sehen vor, die Erinnerungsstätte auf den Friedhof zu verlegen. Die Gemeindevertreter vertragen die Entscheidung darüber.

Im Ortsteil Kassel wird derzeit die Hauptverkehrsader, die Spes-

sartstraße, saniert. Im Verlauf der Arbeiten, die die Gemeinde wohl noch in den kommenden Jahren begleiten werden, soll auch der Kirchplatz saniert werden. Dafür hatte das Planungsbüro Klaus Heim einen Entwurf vorbereitet und bereits im Bauausschuss vorgestellt.

Mit der Umgestaltung will die Gemeinde die Aufenthaltsqualität auf dem Platz erhöhen. Dazu sollen unter anderem neu gepflanzte Bäume

mit Sitzmöglichkeiten verhelfen. Das Mühlrad soll „neu interpretiert“ werden, in den Bach sollen Tritt- und Sitzsteine verlegt werden. Eine Grünfläche soll den Platz abrunden. Eine Herausforderung bei den Planungen stellte das Regenüberlaufbecken dar, auf das auch nach der Neugestaltung nicht verzichtet werden kann. Im Konzept taucht es nun gemeinsam mit der Bushaltestelle und dem integrierten Brunnen als ein Ensemble auf. „Wir

AKTUELLES

„machen aus der Not eine Tugend“, sagte Bürgermeister Matthias Schmitt (parteilos).

Es bleibt eine weitere offene Frage: Was passiert mit dem Kriegerdenkmal, das sich derzeit noch auf dem Kirchplatz befindet? Auf der jetzigen Position würde es nicht in das Konzept der Neugestaltung passen. Eine Neuinterpretation, die ursprünglich Teil der Planungen war, ist inzwischen vom Tisch. Die Verwaltung schlug deshalb vor, die Gedenkstätte auf den benachbarten Friedhof zu versetzen – ein Vorschlag, der in der Bevölkerung kontrovers diskutiert wird. Schließlich müsse ein Mahnmal dort platziert werden, wo es störe. Das wäre auf dem Friedhof nicht der Fall.

Der Bauausschuss empfahl deswegen Ende November, die Bürger Kassels dazu zu befragen. Die Befragung im Zuge der anstehenden Bundestagswahl sei allerdings nicht möglich, wie Bürgermeister Schmitt den Gemeindevertretern mitteilte. Die Befragung müsste organisatorisch getrennt ablaufen. Der Rat-

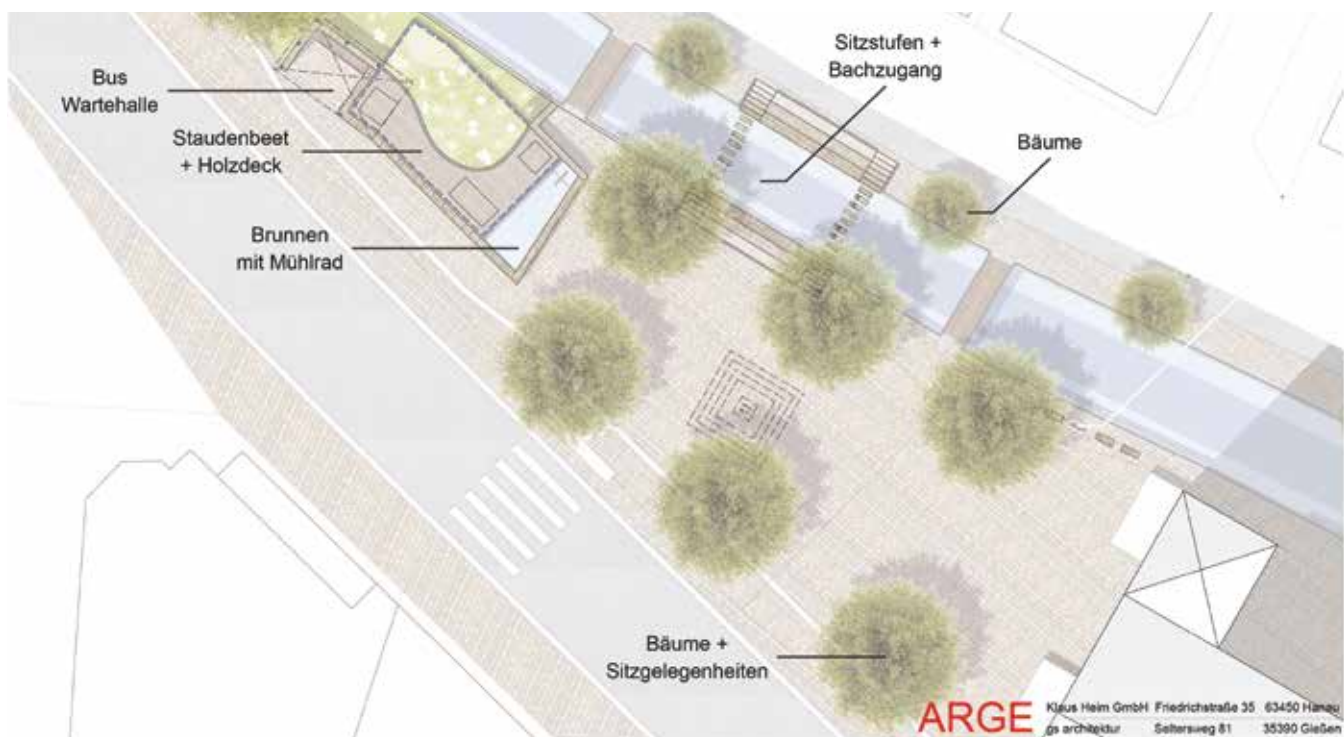
hauschef selbst war der Meinung, dass eine Bürgerbefragung nicht zielführend sei. Sie sei schwer zu organisieren, außerdem seien die Gemeindevertreter gewählt, um solche Entscheidungen repräsentativ für die Bevölkerung zu treffen. Am Ende seines Redebeitrags warnte Schmitt davor, die Debatte zu emotional zu führen, man solle die Fakten im Auge behalten.

FWG-Fraktionsvorsitzender Alexander Till sprach von einer schweren Entscheidung, die ihn beschäftigt habe. „Aber wir sind auch gewählt, um schwere Entscheidungen zu treffen. Wir müssen es sogar.“ Aus diesem Grund sprach auch er sich gegen eine Bürgerbefragung aus. Sein Fraktionskollege Marcus Bender warb dafür, das Thema nochmals zurück in den Bauausschuss zu verweisen. Nach der Vorstellung seien weitere Fragen aufgekommen, etwa, ob die geplanten Bäume die Sicht auf die Kirche verdecken könnten. Auch Sébastien Buch (CDU) warb für diesen Vorschlag. Er brachte den Vorschlag ins Spiel, das Denkmal auf dem Kirchplatz zu

versetzen. „Das könnte eine gangbare Brücke sein, um die Bedürfnisse beider Seiten zu vereinen“, sagte Buch.

Auch die SPD sprach sich in Person von Berthold Schum dafür aus, das Thema nochmals im Bauausschuss zu beraten. Eine Bürgerbefragung schätzte er als zu schwer zu organisieren ein. Den Gemeindevertretern kommt bei der Frage um das Kriegerdenkmal entgegen, dass es ohnehin zeitnah abgebaut werden müsse, da auf dem Kirchplatz Leitungen verlegt werden müssen, wie Bürgermeister Schmitt mitteilte. „Wenn es nicht konfliktfrei auf den Kirchplatz passt, dann kommt es auf den Friedhof“, sagte Schum. „Das kann man so in aller Klarheit sagen.“ Die erneute Runde im Bauausschuss sollte allerdings der „Last Call“ sein, forderte Schum.

Letztlich stimmten die Gemeindevertreter einstimmig dafür, die Neugestaltung des Kirchplatzes zurück in den Ausschuss zu überweisen. Bei der Abstimmung enthielt sich die Fraktion der Grünen.



Kurzweiliger Rückblick auf 140 Jahre

Kommersabend der Feuerwehr Bieber: Feier und lebendige Geschichte einer engagierten Truppe

Zum 140-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Bieber lud der Feuerwehrverein zu einem besonderen Kommersabend in die festlich geschmückte Biebertalhalle ein. Vorsitzender Hartmut Freund eröffnete den Abend mit einer kurzen Ansprache, in der er zahlreiche Gäste willkommen hieß.

Statt einer trockenen Chronik erwartete die Gäste eine außergewöhnliche und unterhaltsame Präsentation der Feuerwehrgeschichte. Mit lautem Knall und Nebel erschien der erste Ortsbrandmeister von Bieber, Georg Wiegand, – dargestellt von Marcel Kleinfeller – wie aus der Zeit gefallen auf der Bühne. „Was ist hier los?“, fragte er, woraufhin Lisa Freund ihm erklärte, dass die Feuerwehr Bieber ihr 140-jähriges Bestehen feiert. Wiegand, der 1884 selbst an der Gründung der Feuerwehr beteiligt war, zeigte sich verblüfft: „Wie 140? Ich habe die Feuerwehr doch gerade erst mitbegründet!“

In einer lebhaften und bildreichen Präsentation wurde die Geschichte der Feuerwehr lebendig: von den ersten festen Löschgruppen in Röhrig, Gassen und Bieber über die Gründung der freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1884 bis hin zu heu-

tigen Strukturen. Wiegand erzählte augenzwinkernd von frühen Einsätzen, wie einem großen Brand in Wiesen 1895, und erinnerte an die Gründung der ersten Kreisfeuerwehrtage in Bieber 1904. Auch die Herausforderungen des Zweiten Weltkriegs wurden beleuchtet, als Frauen den Brandschutz übernahmen, während die Männer an der Front kämpften. Eine besonders amüsante Anekdote war die „Nacht-und-Nebel-Aktion“, bei der die Feuerwehr Bieber 1945 eine moderne Tragkraftspritze von den abziehenden amerikanischen Truppen erwarb – die noch heute das Foyer des Feuerwehrstützpunktes schmückt.

Der Abend bot zudem Einblicke in die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte: 1960 wurden die Löschzüge zusammengeschlossen, 1962 gründete die Feuerwehr eine der ersten Jugendfeuerwehren im Main-Kinzig-Kreis und 1974 traten die ersten Frauen in die Feuerwehr ein. Interviews mit den damaligen Feuerwehrfrauen verdeutlichten deren Engagement und die damaligen Vorbehalte, die rasch überwunden wurden. Die Jugendfeuerwehr beeindruckte mit einem selbst produzierten Videoclip, und Dorfbewoh-

ner äußerten sich in einer Umfrage durchweg positiv über die Feuerwehr: „Wir brauchen die Feuerwehr und sind froh, dass wir sie haben!“

Die Freiwillige Feuerwehr Bieber präsentierte sich als starke Gemeinschaft mit 63 aktiven Mitgliedern, 26 Jugendlichen in der Nachwuchsabteilung und neun Mitgliedern in der Ehren- und Altersabteilung. Bürgermeister Matthias Schmitt lobte in seinem Grußwort die Bedeutung der Feuerwehr für die Gemeinde: „Ihr übernehmt hoheitliche Aufgaben, die die Gemeinde allein nicht leisten könnte, und das seit Jahrzehnten mit höchster Professionalität und Zuverlässigkeit.“ Er betonte zudem die Bedeutung der Kameradschaft, die das Feuerwehrwesen prägt: „Ihr lebt die Gemeinschaft, und das zeigt sich in all euren Aktivitäten. Bleibt so engagiert und kommt gesund von euren Einsätzen zurück.“

Der Abend endete mit weiteren Grußworten und Ehrungen, die die lange Tradition und das Engagement der Feuerwehr würdigten. Die Veranstaltung war nicht nur eine gelungene Feier, sondern auch ein eindrucksvoller Einblick in 140 Jahre ehrenamtliches Engagement und Gemeinschaftsgeist.

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 gesucht!

Voraussichtlich am Sonntag, den 23. Februar 2025 findet die vorgezogene Bundestagswahl statt. Die Abwicklung der Wahl ist nur mit einer Vielzahl von ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern zu stemmen. Auf diesem Weg sucht die Gemeinde Biebergemünd ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zur Mitwirkung bei der Bundestagswahl.

Wahlhelferin/Wahlhelfer kann jede bei der Bundestagswahl wahlberechtigte Person werden. Wer am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat, deutscher Staatsbürger ist und seit mindestens drei Monaten in Deutschland lebt, kann sich als Wahlhelferin/Wahlhelfer zur Verfügung stellen. Auf der Homepage der Gemeinde Biebergemünd können

sich interessierte Personen online bewerben. Für weitere Fragen steht Ihnen das Wahlamt der Gemeinde Biebergemünd, Frau Bretschneider oder Frau Hämel, per E-Mail (wahlen@biebergemuend.de) oder telefonisch unter 06050-9717-15 oder -21 zur Verfügung.

AKTUELLES

Halbzeitbilanz – Interview mit Bürgermeister Matthias Schmitt*Aus der Gelnhäuser Neuen Zeitung vom 31.12.2024*

Herr Schmitt, inzwischen sind drei Jahre vergangen, seit Sie zum Bürgermeister von Biebergemünd gewählt worden sind – Zeit für eine Halbzeitbilanz. Mit welchem Gefühl blicken Sie auf Ihre ersten drei Jahre zurück?

Mit Dankbarkeit. Das Amt des Bürgermeisters ist unglaublich intensiv, aber zugleich auch sehr erfüllend. Kein Tag vergeht ohne Besonderheiten oder neue Herausforderungen, die einen fordern und auch persönlich weiterbringen. Es ist eine Zeit, in der ich enorm viel gelernt habe – über die Menschen in unserer Gemeinde, über Verwaltung und Kommunalpolitik. Das tägliche Miteinander mit den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch die Zusammenarbeit mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ist etwas, das mir wirklich viel Freude bereitet.

Ist der Beruf „Bürgermeister“ so, wie Sie ihn sich vor Ihrer Amtszeit vorgestellt haben?

Der Beruf ist tatsächlich mehr, als man sich vorstellen kann. Ich hatte vor meiner Amtszeit bereits viele

hilfreiche Erfahrungen gesammelt. Doch die Intensität und Vielschichtigkeit des Bürgermeisteramts sind einzigartig und jeder Tag bringt neue Themen, Herausforderungen und Begegnungen, die den Beruf besonders machen.

Mit Corona, dem Ukraine-Krieg und der steigenden Inflation waren die vergangenen drei Jahre geprägt von Krisen. Konnten Sie in den vergangenen drei Jahren wirklich gestalten – oder waren Sie eher als Krisenmanager gefragt?

In den genannten Krisen konnte ich mich auf ein verlässliches Team in der Verwaltung stützen, das bereits vor meiner Amtszeit erfolgreich agiert hat. Wir haben das auch deshalb verhältnismäßig gut gemeistert. Dennoch ist klar: Bei allem Gestaltungswillen sind ein Bürgermeister und die Verwaltung in vielen Bereichen fremdgesteuert. Gerade in Biebergemünd wurde in den Jahren vor meiner Amtszeit unheimlich viel beschlossen – so viel, dass es schlicht nicht möglich ist, alles umzusetzen, schon gar nicht

auf einmal. Hier ist es wichtig, kluge Prioritäten zu setzen und auch den Mut zu haben, sich von dem ein oder anderen Projekt zu verabschieden, weil es die Zeit inzwischen überdauert hat. Hinzu kommt, dass in den letzten Jahren insgesamt sehr viel auf die Kommunen abgewälzt worden ist, ohne dass man sich ausreichend Gedanken gemacht hat, wie das von den einzelnen Rathäusern aus zu stemmen wäre. Das betrifft nicht nur Biebergemünd, sondern ist ein Phänomen, das überall die Gestaltungsspielräume vor Ort einschränkt.

Was waren in der ersten Hälfte Ihrer Amtszeit die größten Meilensteine?

Einer der größten Meilensteine war für mich die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in Biebergemünd. Hier bin ich froh, dass es uns gelungen ist, neue Hausärzte zu gewinnen. Zu den wichtigsten Projekten gehört auch der Bau einer Tagespflegeeinrichtung, die mit der Fertigstellung des Ärzte- und Pflegehauses in Bieber starten wird. Zudem haben wir wichtige Weichen



für eine neue Sporthalle gestellt. Wir haben trotz einer Phase, in der Schlüsselpositionen im Rathaus unbesetzt waren, an vielen Schrauben drehen können, um Biebergemünd attraktiver zu machen, und haben mit Vertretern aller Fraktionen sinnvolle Konzepte entwickelt, die nun bald verabschiedet und danach umgesetzt werden können. Zahlreiche große und kleine Projekte wurden angestoßen, und auch wenn immer noch viel zu tun ist, sind wir auf einem guten Weg. Besonders am Herzen liegt mir die Transformation unserer Verwaltung: Wir begegnen dem Fachkräftemangel aktiv und haben begonnen, eine moderne Arbeitskultur im Haus zu etablieren. Das ist eine wichtige Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde, geht aber nicht von heute auf morgen.

Von Erfolgen spricht man gerne, von Verfehlungen meistens eher weniger. Was hätten Sie in Ihrer bisherigen Amtszeit rückblickend betrachtet anders gemacht?

Rückblickend betrachtet bin ich in der Anfangszeit manchmal mit zu viel Euphorie an einzelne Projekte herangegangen, ohne immer alle Rahmenbedingungen vollständig zu überblicken. Das führte dazu, dass ich gelegentlich Aussagen getroffen habe, die ich später korrigieren musste. Viele Sachverhalte sind komplexer, als sie auf den ersten Blick erscheinen. Mittlerweile bin ich in persönlichen Gesprächen vorsichtiger geworden und nehme mir die Zeit, alle Perspektiven und Hintergründe genau zu prüfen, bevor ich konkrete Aussagen treffe. Das hat mir geholfen, noch klarer und verlässlicher zu kommunizieren.

Wie haben sich Ihre Ziele und Prioritäten seit der Wahl verändert?

Meine Ziele waren und sind von Anfang an die gleichen: das Beste für die Gemeinde Biebergemünd und

ihre Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Für mich gibt es kein „Orts-teildendenken“ und es war mir immer wichtig, die Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Was sich mit der Zeit jedoch klarer herauskristallisiert hat, ist der Blick auf die Rahmenbedingungen – sowohl rechtlich als auch finanziell. Es geht nicht nur darum, Ideen zu haben, sondern auch darum, realistisch zu bewerten, was die Gemeinde sich leisten kann und wie wir nachhaltig und rechtssicher handeln. Manch einer mag dabei dann hin und wieder mehr „Pragmatismus“ einfordern – ein Begriff, der heutzutage gerne anstelle von „Mauschelei“ verwendet wird. Aber derjenige, der letzten Endes die Verantwortung übernimmt, ist der Bürgermeister.

Biebergemünd gehört traditionell zu den finanzstärkeren Kommunen. Wie bewerten Sie aktuell die finanzielle Situation?

Es stimmt, dass die Gemeinde Biebergemünd im interkommunalen Vergleich finanziell noch gut dasteht. Doch wir stehen inmitten großer infrastruktureller Investitionen, die in der Vergangenheit teilweise zu lange aufgeschoben wurden. Besonders im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, aber auch bei anderen Pflichtaufgaben, die vielleicht nicht immer im Fokus der Bürger stehen, müssen wir dringend handeln. Hinzu kommt eine Vielzahl größerer Bauprojekte, mit denen wir uns derzeit beschäftigen und künftig beschäftigen müssen. Deshalb sage ich schon fast gebetsmühlenartig: „Wir haben ein Ausgabenproblem.“ Der sorgsame und verantwortungsvolle Umgang mit unseren finanziellen Ressourcen wird daher in den kommenden Jahren noch wichtiger werden.

Im kommenden Jahr 2025 erhöht sich die Grundsteuer für einen Großteil der Einwohner von Bieberge-

münd. Wieso war dieser Schritt aus Ihrer Sicht notwendig?

Die Grundsteuerhebesätze A und B der Gemeinde erhöhen sich nicht, sondern bleiben wie in den Vorjahren stabil bei 220 Prozent. Damit gehört Biebergemünd nach wie vor zu den günstigsten Kommunen in ganz Hessen. Zwar hatte das Land Hessen im Rahmen der Grundsteuerreform gefordert, die Hebesätze noch weiter zu senken, doch der Gemeindevorstand und die große Mehrheit in der Gemeindevertretung haben zu Recht gesagt: Das können und wollen wir nicht mittragen. Ein Grund dafür liegt im kommunalen Finanzausgleich (KFA): Wir führen bei der Grundsteuer bereits jetzt mehr Geld an das Land Hessen ab, als wir tatsächlich einnehmen. Wären die Hebesätze weiter gesenkt worden, hätte das bedeutet, dass noch weniger finanzielle Mittel für die Bürgerinnen und Bürger in Biebergemünd vor Ort geblieben, sondern nach Wiesbaden und anderswo abgefließen wären. Auch wenn das auf den ersten Blick nicht jedem einleuchten mag – das System des KFA ist komplex und einen weiteren Mittelabfluss aus Biebergemünd galt es zu verhindern. Ein Blick in andere Kommunen zeigt zudem, dass Biebergemünd nach wie vor äußerst faire und vergleichsweise niedrige Steuersätze hat. So waren bis zum jetzigen Zeitpunkt nur zwei von 420 anderen hessischen Kommunen noch günstiger mit ihrem Hebesatz bei der Grundsteuer B und ich wage die Prognose, dass auch nach Umsetzung der Grundsteuerreform die Gemeinde Biebergemünd bürgerfreundlicher und günstiger dasteht als mindestens 90 Prozent der anderen hessischen Kommunen.

Zuletzt haben Sie persönliche Angriffe auf die Verwaltungsmitarbeiter kritisiert. Hat sich die Grundstimmung in der Gemeinde in den vergangenen drei Jahren verändert? Was ist Ihrer Einschätzung nach der

AKTUELLES

Grund für die zunehmende Aggressivität?

Was sich geändert hat, ist, dass zunehmend einzelne Mitarbeiter der Verwaltung in den Fokus von Diffamierungen geraten – so was geht gar nicht! Kritik ist wichtig und richtig, aber sie muss fair und sachlich bleiben. Persönliche Angriffe sind inakzeptabel und treffen Menschen, die jeden Tag engagiert für die Gemeinde arbeiten – im schlimmsten Fall so hart, dass sie sich einen anderen Arbeitgeber suchen. Darüber hinaus beobachte ich in Biebergemünd – wie vielerorts – eine zunehmende Meckermentalität, die offen zutage tritt. Das hat oft nichts mehr mit konstruktiver Kritik zu tun, sondern wird eher zum Selbstzweck. Ich habe den Eindruck, dass sich einige Menschen grundsätzlich mit Veränderungen schwertun. Doch auch von der Verwaltung wird erwartet, dass sie sich an den Wandel anpasst. Das betrifft sowohl politische Projekte, die heute möglicherweise nicht mehr die Bedeutung haben wie noch vor einigen Jahren, als auch, wie wir unser Tagesgeschäft leisten. Ich bin froh, in unserer Verwaltung Kolleginnen und Kollegen zu haben, die uns voranbringen und auch mal den Blick von außen einfließen lassen. Ein frischer Blick schadet nie – im Gegenteil, er hilft uns, eingefahrene Strukturen zu hinterfragen und besser zu werden.

Immer wieder kritisieren Sie, dass der finanzielle Handlungsspielraum für Gemeinden kleiner wird, während die Aufgaben immer umfangreicher werden. Wie könnte man hier Abhilfe schaffen?

Am besten wäre es, wenn das Geld dort bleibt, wo es gebraucht wird: bei den Gemeinden. Es kann nicht sein, dass immer mehr Aufgaben auf die Kommunen übertragen werden, ohne die nötigen finanziellen Mittel mitzuliefern. Wir vor Ort sind diejenigen, die die Arbeit machen und die Projekte umsetzen – deshalb sollte auch ein größerer Teil der finanziellen Ressourcen bei uns bleiben. Nur

so können wir unsere Pflichtaufgaben erfüllen und gleichzeitig in die Zukunft unserer Gemeinden investieren.

Wie bewerten Sie bislang die Zusammenarbeit mit dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung? Was könnte besser laufen?

Die Arbeit im Gemeindevorstand, einem Kollegialorgan im besten Sinne, empfinde ich als konstruktiv und von gegenseitigem Respekt geprägt – auch wenn wir natürlich nicht immer alle einer Meinung sind. Das gehört dazu und fördert am Ende oft die besten Ergebnisse. In der Gemeindevertretung zeigt sich, wie es sein muss, eine gewisse Heterogenität. Das ist grundsätzlich positiv, da unterschiedliche Perspektiven in die Entscheidungen einfließen. Was ich mir allerdings wünschen würde, ist ein größerer Ausgleich bei den Wortmeldungen und Diskussionsbeiträgen. Hier könnte manches ausgewogener laufen. Auch beim Maß der Willensbildung gibt es Unterschiede: Einige Mitglieder wünschen sich mehr Sitzungen und intensivere Diskussionen, während andere bereits jetzt feststellen, dass die Vielzahl der Termine kaum noch mit Familie, Beruf und ehrenamtlichem Engagement zu vereinbaren ist. Hier gilt es, einen guten Mittelweg zu finden.

Richten wir den Blick nach vorne: Was werden für Sie in den verbleibenden drei Jahren die wichtigsten Themen und Projekte sein?

Ganz allgemein gesprochen geht es mir darum, dass wir gut vorankommen mit den Dingen, die wir bereits begonnen haben, und mit Augenmaß neue Projekte entwickeln, die in die Zeit passen. Es ist wichtig, dass wir vernünftige Entscheidungen treffen, dabei offen bleiben für neue Wege und stets das Wohl der gesamten Gemeinde im Blick behalten. Konkret stehen einige zentrale Projekte und Themen an: die weitere Sanierung der Spessartstraße, die Fertigstellung des Bürgerhauses und des

Ärzte- und Pflegehauses in Bieber sowie Planung und Bau der Sporthalle. Gewerbetreibende suchen nach geeigneten Flächen – hier gilt es, trotz widriger Rahmenbedingungen vernünftige Lösungen zu finden. Große Aufgaben liegen gerade auch im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung vor uns. Im Bereich der Kinderbetreuung werden wir einen grundlegenden Blick auf die Einrichtung in Bieber werfen müssen, um die Frage zu beantworten, ob die dortigen räumlichen Bedingungen noch in die Zeit passen und darüber hinaus auch für die Zukunft ausreichen werden – ich meine: nein. Eine gute Perspektive für das Dorfgemeinschaftshaus in Breitenborn zu finden, bleibt ebenso ein wichtiges Ziel wie die Schaffung attraktiver Spielplätze und Orte der Begegnung und Naherholung für alle Generationen. Darüber hinaus ist mir die Ausstattung und Unterstützung unserer Feuerwehren ein großes Anliegen. Gleichzeitig werden wir weiter an allen wichtigen sozialen Themen arbeiten – sei es für Familien, Jugendliche, Senioren sowie im Bereich der Inklusion oder Integration.

Was wollen Sie den Bieberbergemündern für die kommenden drei Jahre mitgeben?

Unterstützt unsere Vereine und all jene, die sich ehrenamtlich für unsere Gemeinde engagieren! Ohne sie würde vieles nicht funktionieren, was das Leben bei uns lebenswert macht. Besucht auch Veranstaltungen außerhalb eures eigenen Ortsteils – das stärkt das Miteinander und die Gemeinschaft in ganz Biebergemünd. Und nicht zuletzt: Habt Geduld und ein offenes Ohr füreinander! Nur so können wir als lebendige und solidarische Gemeinde weiter zusammenwachsen.

Zum Abschluss: Können Sie sich vorstellen, bei der kommenden Bürgermeisterwahl erneut anzutreten?

Selbstverständlich.

WEITERES IN KÜRZE

Babbelcafé – herzliche Einladung

Einmal im Monat findet im Kasseler Bürgertreff (Spessartstraße 52) das „Babbelcafé“ statt. Das gesellige Beisammensein beginnt um 14.30 Uhr. Eingeladen sind alle Bieber-

gemünder, die sich bei Kaffee und Kuchen in angenehmer Runde unterhalten („babbeln“) möchten. Das bewährte Team freut sich auf viele Besucher. Anmeldungen nimmt Ma-

rita Schum unter der Telefonnummer 06050/7479 entgegen.

Bürgerbus nimmt Fahrt auf

Im September nahm der Bürgerbus der Gemeinde Biebergemünd seinen Betrieb auf. Dieser Service, der von der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ im Rahmen der Initiative „Land hat Zukunft“ unterstützt wird, zielt darauf ab, die Mobilität von sozial benachteiligten Menschen, Senioren und Personen mit einge-

schränkter Mobilität zu verbessern. Der Bus wurde Ende Juli im Funkhaus FFH von Staatsminister Ingmar Jung feierlich übergeben. Es haben sich zwischenzeitlich einige Bürger bereit erklärt, als ehrenamtliche Fahrer zu fungieren. Fahrten können nun kostenlos angefragt und bei Frau Müller von der Gemeinde-

verwaltung gebucht werden. Anfragen sind von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 12.00 Uhr möglich, per E-Mail an buergerbus@biebergemuend.de oder telefonisch unter 06050/9717-56 bzw. 06050/9717-0.

Katastrophenschutz: Sachstand zu verschiedenen Projekten

Die Modernisierung der Notstromeinspeisung im Dorfgemeinschaftshaus Roßbach ist erfolgreich abgeschlossen worden. Auch die Arbeiten am Dorfgemeinschaftshaus Lanzingen sind abgeschlossen.

Zudem ist ein Informationsflyer zum Verhalten im Katastrophenfall fertiggestellt worden, der gemeinsam mit den Müllkalendern an alle Haushalte verteilt worden ist. Im Bereich Lanzingen/Breitenborn wird

bald ein neuer LoRaWAN-Repeater in Betrieb genommen. Des Weiteren wurden mehrere Rauchmelder für Einsatzfahrzeuge angeschafft, die nun im Feuerwehrhaus Bieber in die Testphase gehen.

Lärmaktionsplan Hessen

Der Lärmaktionsplan Hessen (4. Runde) trat mit seiner Veröffentlichung am 28. Oktober 2024 in Kraft. Diese Veröffentlichung markiert zugleich die Bekanntgabe der Ergebnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung. Gemäß § 47d des Bundes-Immissionsschutzgesetzes müssen Lärmaktionspläne erstellt bzw. alle fünf Jahre überprüft und bei Bedarf aktu-

alisiert werden. Dies betrifft Orte in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 3 Millionen Fahrzeugen pro Jahr (entspricht etwa 8.200 Fahrzeugen pro Tag), Haupteisenbahnstrecken mit mehr als 30.000 Zügen pro Jahr, Großflughäfen mit über 50.000 Flugbewegungen jährlich sowie Ballungsräume mit mehr als 100.000 Einwohnern. Das Regie-

rungspräsidium Darmstadt ist für die Aufstellung des Lärmaktionsplans für den gesamten Regierungsbezirk Darmstadt zuständig. Die Pläne sind auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Darmstadt unter der Rubrik „Öffentliche Bekanntmachungen“ einsehbar und stehen dort zum Download bereit: <https://rp-darmstadt.hessen.de/>.

WEITERES IN KÜRZE

Nächtliche Straßenbeleuchtung in Biebergemünd wieder in Betrieb

Die nächtliche Straßenbeleuchtung in Biebergemünd ist wieder eingeschaltet. Nur wenige Tage nach dem Beschluss der Gemeindevertretung wurde die Beleuchtung in den Nachtstunden reaktiviert. „Die Ge-

meindevertretung hat beschlossen, nicht länger auf die vollständige Umrüstung auf LED-Technik zu warten, um die nächtliche Beleuchtung zeitnah wiederherzustellen“, so Bürgermeister Matthias Schmitt. Dank

der zügigen Unterstützung durch die Kreiswerke Main-Kinzig konnte die Wiederinbetriebnahme rasch umgesetzt werden.

Sommerferienprogramm kam gut an

Das Sommerferienprogramm der Gemeinde Biebergemünd hat auch im letzten Jahr großen Anklang gefunden. Die Angebote reichten von Outdoor-Sportevents wie Kanufahren und Klettern bis hin zu kreativen Workshops und kulturellen Ausflügen. Insgesamt nahmen 256 Kinder

und Jugendliche an den 39 Veranstaltungen teil, von denen sechs direkt von der Gemeinde organisiert wurden. Die übrigen Angebote kamen von lokalen Vereinen, Privatpersonen und Künstlern, teilweise in Kooperation mit der Stadt Wächtersbach. Sozialpädagogin Stefanie

Greß, die viele der Veranstaltungen begleitet hat, betont die hohe Zufriedenheit der Teilnehmer und das Engagement der vielen Helfer, die zum Erfolg des Programms beigetragen haben. Ein kleiner Zusammenschnitt der schönsten Momente ist auf der Homepage der Gemeinde verfügbar.



WEITERES IN KÜRZE

Unterstützung des Schallschutzkonzepts im Rahmen der Generalsanierung der Bahnstrecke 3600 in Wirtheim/Neuwirtheim

Die DB InfraGO hat im Rahmen eines Erörterungsgesprächs mitgeteilt, dass im Zuge der Generalsanierung der Bahnstrecke durch das Kinzigtal die Möglichkeit besteht, ohne aufwendige Planfeststellungsverfahren und Verzögerungen durch langwierige Genehmigungsprozesse zusätzliche Schallschutzwände an der Bestandsstrecke zu errichten. Diese Idee wurde auch im Dialogforum der DB vorgestellt. Diese Schall-

schutzmaßnahmen würden auch die Ortsteile Wirtheim und Neuwirtheim betreffen, wo bislang noch keine Schallschutzwände bestehen, und erheblich zur Verbesserung der Lärmsituation für die Anwohnerinnen und Anwohner – insbesondere in Neuwirtheim – beitragen. Sie bieten somit eine schnelle und pragmatische Lösung im Vergleich zu anderen, langwierigen Verfahren der Lärmvorsorge und könnten im

zweiten Halbjahr 2027 im Rahmen der geplanten Generalsanierung der Bestandsstrecke umgesetzt werden. Der Gemeindevorstand vertritt die Meinung, dass die geplante Errichtung zusätzlicher Schallschutzwände im Rahmen der Generalsanierung der Bahnstrecke 3600 in den Ortsteilen Wirtheim und Neuwirtheim begrüßt werden solle und fordert die Deutsche Bahn zu einer zügigen Umsetzung auf.

Zensus 2022: Amtliche Einwohnerzahl der Gemeinde

Das Hessische Statistische Landesamt hat mit Bescheid vom 7. No-

vember 2024 für die Gemeinde Biebergemünd zum 15. Mai 2022 eine

amtliche Einwohnerzahl von 8.277 Personen festgestellt.

Zweiter Unternehmertreff in Biebergemünd

Der Einladung zum zweiten Biebergemünder Unternehmertreff folgten im November zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer. Bürgermeister Matthias Schmitt zeigte sich erfreut über die hohe Beteiligung und leitete durch einen informati-

ven Abend im Bürgertreff Wirtheim. Gastimpulse wurden von Corinna Gessinger und Erika Kollmann vom Kommunalen Center für Arbeit sowie Alfons Link von den „Wirtschaftspaten“ geliefert. Daneben stand vor allem der persönliche Austausch im

Mittelpunkt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen zu teilen. Die Gemeinde freut sich bereits heute auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

Zimmerpatenschaft im Hospiz St. Elisabeth Kinzigtal e. V.

Die Gemeinde Biebergemünd hat – zusätzlich zu ihrer bereits bestehenden Mitgliedschaft – eine Zimmerpatenschaft übernommen, die den Förderkreis Hospiz Kinzigtal e.V. finanziell unterstützt. Kürzlich erfolgte die Übergabe der Patenschaftsurkunde im Rathaus durch

Rolf Heggen und Eugen Glöckner vom Förderkreis Hospiz, die bei dieser Gelegenheit von den zahlreichen Aufgaben des Vereins berichteten, und ebenso von den Herausforderungen, die dabei entstehen. Dankend betonten sie ihre Freude über diese zusätzliche Patenschaft, mit

deren Hilfe auch in die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter investiert wird – damit sie in Zukunft noch besser dabei helfen können, dass schwerstkranke Menschen ihr Leben bis zuletzt selbst bestimmen können.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltungskalender 2025

Im Jahr 2025 werden wieder viele Veranstaltungen von Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen in Biebergemünd stattfinden. Die folgende Übersicht gibt den aktuellen

Planungsstand wieder. Sicherlich werden übers Jahr noch einige Veranstaltungen hinzukommen oder Änderungen erfolgen. Daher empfiehlt es sich, sich direkt bei den Ver-

anstaltern zu informieren. Auf der Homepage der Gemeinde ist zudem ein Online-Veranstaltungskalender zu finden.

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Januar			
05.01.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
10.01.2025	Jahresabschlussfeier	Biebertalhalle	Germania Bieber
11.01.2025	Knut-Fest	Stegwiese	FFW Lanzingen
18.01.2025	Maskenball	DGH Lanzingen	Sängerlust Lanzingen
24.01.2025	Musikalische Nachtwanderung auf dem Liederpfad	Brunnenstraße 6, Roßbach	Kunst- und Kulturinitiative Biebergemünd
Februar			
01.02.2025	Faschingsparty Biebertalhalle	Biebertalhalle	Spielmannszug Teutonia 1963 Bieber e. V.
02.02.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
22.02.2025	Pfarrfasching	Pfarrzentrum Wirtheim	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Wirtheim
08.02.2025	Kappenabend	DGH Roßbach	KGL Roßbach e. V.
15.02.2025	Pfarrfasching	Pfarrheim Kassel	Pfarrei St. Johannes Nepomuk, Kassel
22.02.2025	Kinderfasching	DGH Lanzingen	FFW Lanzingen
24.02.2025	Frauenfasching	Biebertalhalle	Pfarrgemeinderat Bieber
März			
02.03.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
03.03.2025	Traditioneller Kinderfasching	Schützenhaus Wirtheim	Schießsportgemeinschaft Biebergemünd 1969 e. V.
15.03.2025	Jahreshauptversammlung	DGH Roßbach	Freiwillige Feuerwehren Biebergemünd
15.03.2025	Liederabend	DGH Lanzingen	Liederkranz Kassel

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
März			
28.03.2025	Kabarett mit Birgit Süß	Laurentiuskirche Bieber	Kulturamt Biebergemünd
30.03.2025	Spielesachmittag	Biebertalhalle	TV 1896 Bieber e. V.
April			
03.04.2025	DRK-Blutspende	Biebertalhalle	DRK-Blutspendedienst
05.04.2025	Jubiläumskonzert	Biebertalhalle	Musikverein 1965 Kassel e. V.
06.04.2025	Bücherflohmarkt	Laurentiuskirche Bieber	Evangelische Kirchengemeinde Biebergemünd
06.04.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
12.04.2025	Schlagernacht	Biebertalhalle	Germania Bieber
17.04.2025	Abendmahlsgottesdienst mit Kartoffel und „Grie Soß“	Laurentiuskirche Bieber	Evangelische Kirchengemeinde Biebergemünd
18.04.2025	Karfreitagsfischverkauf	Bürgertreff Kassel	Angel-Club-Kassel-Spessart 1991 e. V.
19.04.2025	Osterfeuer	Stegwiese	FFW Lanzingen
20.04.2025	Osterrock	Biebertalhalle	Original Kasseler Musikanten 1974 e. V.
24.04.2025	Bürgerpreisverleihung	Biebertalhalle	Gemeinde Biebergemünd
26.04.2025	Führung auf dem Kulturweg „Kelten im Kasselgrund“	Parkplatz Kasselgrund	Geschichtsverein Biebergemünd
Mai			
01.05.2025	Gottesdienst in der Grauen Ruh	Graue Ruh	KAB/Pfarrei St. Johannes Nepomuk, Kassel
01.05.2025	Maifeier an der Hirschbachhütte	Hirschbachhütte	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Biebergemünd
04.05.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
08.05.2025	Afterwork	Rathausplatz	Kulturamt Biebergemünd
10.05.2025	Fußwallfahrt nach Maria Buchen	Kirche Kassel/quer durch den Spessart	KAB Kassel / Wirtheim
17. + 18.05.2025	Motocross-Rennen	Rennstrecke am Idel, Kassel	MSC Kassel
18.05.2025	Internationaler Museumstag; Museum und Café geöffnet	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
24.05.2025	Kleines Harmonie-Open Air	Am Pfarrheim, Ketteler Straße	Harmonie-Chöre Biebergemünd

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Mai			
25.05.2025 14.00 Uhr	Tag des Liederpfades und Tag der Literatur (von hr2)	Rosengärtchen Roßbach	Kunst- und Kulturinitiative Biebergemünd
29.05.2025	Vatertagsgrillen	Bürgertreff Wirtheim	Sound of Wäddem
31.05.2025	Open-Air-Konzert	Sportanlage am Hofacker	Original Kasseler Musikanten 1974 e. V.
Juni			
01.06.2025	Sommerfest/Rikschafest	Seniorenzentrum Kassel	Seniorenzentrum Biebergemünd
01.06.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
05.06.2025	Afterwork-Veranstaltung	Rathausplatz	Kulturamt Biebergemünd
08.06.2025	Ortspokalschießen	Schützenhaus am Kerkelberg	Schützenclub „Waidmanns- heil“ Roßbach
13.–15.06.2025	60 Jahre Musikverein Kassel	Sportanlage am Hofacker	Musikverein 1965 Kassel e. V.
14.06.2025	50 Jahre Kita Kolibri	Kita-Gelände Wirtheim	Kindertagesstätte Wirtheim
14. – 15.06.2025	Tag der offenen Tür	Feuerwehr Roßbach	Förderverein FFW Roßbach e. V.
16. – 21.06.2025	Sportwerbewoche	Sportanlage am Hofacker	TSV 1908 Kassel
19.06.2025	Königsschießen	Schützenhaus Wirtheim	Schießsportgemeinschaft Biebergemünd 1969 e. V.
21.06.2025	Keilerfest	Schützenhaus Wirtheim	Schießsportgemeinschaft Biebergemünd 1969 e. V.
27.–29.06.2025	Jugendturniere	Germania Bieber	Sportplatz Bieber
27.–29.06.2025	Enduro One	Rosengärtchen Roßbach	RFC Roßbach / Spessart
28.06.2025	Open-Air-Liederabend mit befreundeten Chören	Veranstaltungsort offen	Sound of Wäddem
28.–29.06.2025	Sommerfest in der Günthersmühle	Günthersmühle Kasselgrund	Naturfreunde Offenbach e.V.
29.06.2025	Pfarrfest Wirtheim	Pfarrkirche Wirtheim	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Wirtheim
Juli			
03.07.2025	Afterwork-Veranstaltung	Rathausplatz	Kulturamt Biebergemünd
03.07.2025	DRK-Blutspende	Biebertalhalle	DRK-Blutspendedienst
05.–06.07.2025	Tag der offenen Tür (mit Live- musik von Eighties Euphoria)	Feuerwehrhaus Nord	Förderverein FFW Biebergemünd Nord e. V.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Juli			
06.07.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
12.07.2025	Mopedtreff „Rost und Glanz“	Altes Sportlerheim Kassel	Behse Kässeler e. V.
26.–27.07.2025	Kerb	DGH Breitenborn	GV „Edelweiß“ 1889 und Feuerwehr
26.–27.07.2025	Traditionelles Fischerfest am Sportplatz	Altes Sportlerheim Kassel	Angel-Club-Kassel-Spessart 1991 e. V.
August			
03.08.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
07.08.2025	Afterwork-Veranstaltung	Rathausplatz	Kulturamt Biebergemünd
08.–12.08.2025	Kerb in Bieber	Festplatz am Sportplatz	SV Germania Bieber
16.–18.08.2025	Kässeler Kirb	Festplatz am Sportplatz	TSV 1908 Kassel
17.08.2025	Burgbergfest der Singgruppe	Burgbergkapelle	Kath. Pfarrgemeinde Bieber
24.08.2025	Pfarrfest Kassel	Pfarrheim Kassel	Pfarrei St. Johannes Nepomuk, Kassel
30.08.2025	Church meets Äppelwoi	Hof der Kelterei Senzel, Roßbach	Evangelische Kirchengemeinde Biebergemünd
30.08.2025	Wein und Gesang – Open Air	Grüne Mitte, BGH Kassel	Harmonie-Chöre Biebergemünd
September			
04.09.2025	Afterwork-Veranstaltung	Rathausplatz	Kulturamt Biebergemünd
06.–07.09.2025	Wirtheimer Kerb	Sportplatz	TSV 09 Wirtheim
06.–07.09.2025	Back- und Schlachtfest	DGH Lanzingen	Sängerlust Lanzingen
07.09.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
13.–14.09.2025	Nachkirb	Sportanlage am Hofacker	Original Kasseler Musikanten 1974 e. V.
14.09.2025	Pfarrfest	Kath. Pfarrheim Bieber	Kath. Pfarrgemeinde Bieber
14.09.2025	Kinzigtal Total	Neu-Wirtheim	Pfadfinder Wirtheim
14.09.2025	Tag des offenen Denkmals	Ort / Zeit noch unklar	Geschichtsverein Biebergemünd
21.09.2025	Weinwanderung	Biebertalhalle	TV 1896 Bieber e. V.

VERANSTALTUNGSKALENDER

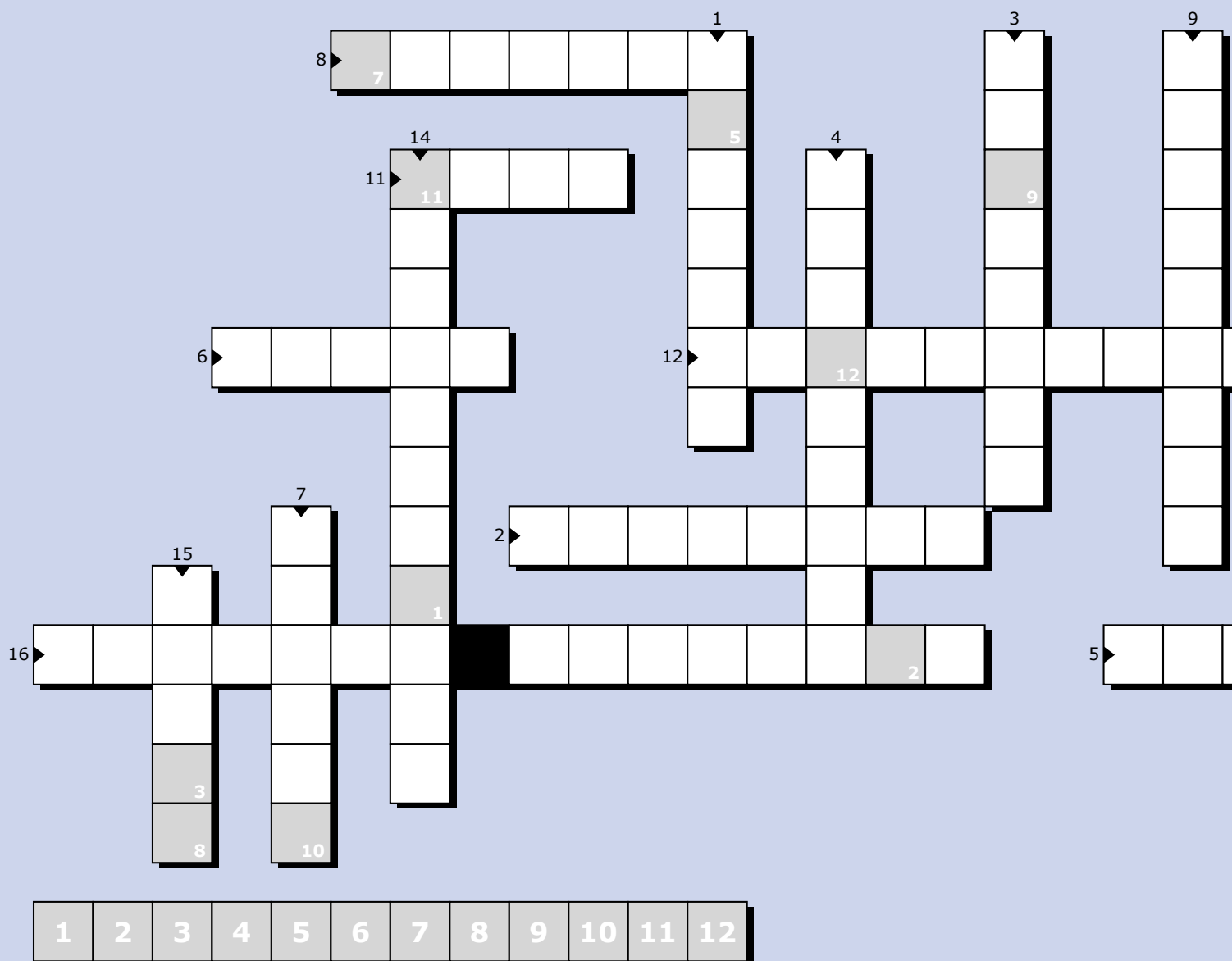
Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
September			
25.09.2025	DRK-Blutspende	Biebertalhalle	DRK-Blutspendedienst
28.09.2025	KAB-Bratfest	Altes Sportlerheim Kassel	KAB Kassel / Wirtheim
Oktober			
02.10.2025	Afterwork-Veranstaltung	Rathausplatz	Kulturamt Biebergemünd
03.10.2025	Kartoffelfeuer	Richard-Acker-Hütte	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Wirtheim
03.10.2025	Bratfest	Mühlwiese (Obermühle Kassel)	Musikverein 1965 Kassel e. V.
05.10.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
11.10.2025	Ortsrundgang Bieber	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
18.10.2025	Hessischer Abend	Feuerwehrhaus Nord	Förderverein FFW Biebergemünd Nord e. V.
24.–25.10.2025	Liederabend	DGH Breitenborn	GV „Edelweiß“ 1889 e. V. Breitenborn-Lützel
26.10.2025	Frühschoppenkonzert	DGH Lanzingen	Musikverein 1965 Kassel e. V.
26.10.2025	Missio-Kaffeenachmittag	Pfarrkirche Wirtheim	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Wirtheim
26.10.2025	Buchausstellung der KöB	Pfarrzentrum Wirtheim	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Wirtheim
26.10.2025	Missio-Kaffeenachmittag	Pfarrzentrum Kassel	Pfarrei St. Johannes Nepomuk, Kassel
November			
02.11.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
11.11.2025	St.-Martin-Umzüge	Bieber, Kassel, Wirtheim	Kath. Kirchengemeinden
14.11.2025	Faschingsauftakt	DGH Roßbach	KGL Roßbach e. V.
15.–16.11.2025	Kunstaussstellung	DGH Lanzingen	Kunst- und Kulturinitiative SpessArt06050
16.11.2025	Gedenkfeier zum Volkstrauertag	Ehrenmal in Bieber	Gemeinde Biebergemünd
23.11.2025	Missionsbasar	Kath. Pfarrheim Bieber	Kath. Pfarrgemeinde Bieber
29.–30.11.2025	Kreispokalrunde	DGH Lanzingen	TTC Lanzingen 1958 e. V.
30.11.2025	Weihnachtsmarkt	Pfarrhof Wirtheim	Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Wirtheim

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Dezember			
05.12.2025	Roßbacher Adventskalender	Brunnenstraße 6, Roßbach	Kunst- und Kulturinitiative Biebergemünd
07.12.2025	Museum und Café Casebeer	Biebergrundmuseum	Geschichtsverein Biebergemünd
12.12.2025	Roßbacher Adventskalender	Brunnenstraße 6, Roßbach	Kunst- und Kulturinitiative Biebergemünd
13.12.2025	Adventsspielen	Kirchplatz Kassel	Musikverein 1965 Kassel e. V.
14.12.2025	Seniorenachmittag	Pfarrheim Kassel	Pfarrrei St. Johannes Nepomuk, Kassel
14.12.2025	Weihnachtsmarkt	DGH Roßbach	Dorfplatz AG und Vereine
14.12.2025	Weihnachtspreisschießen	DGH Roßbach	Schützenclub „Waidmannsheil“ Roßbach
19.12.2025	Roßbacher Adventskalender	Brunnenstraße 6, Roßbach	Kunst- und Kulturinitiative Biebergemünd
20.12.2025	Weihnachtsfeier	Biebertalhalle	FFW Bieber e. V.
25.12.2025	Weihnachtsrock	Biebertalhalle (ggf. BGH Kassel)	TSV 1908 Kassel
31.12.2025	Traditioneller Silvesterlauf	Sportanlage am Hofacker	TSV 1908 Kassel

KREUZWORTRÄTSEL

Großer Rätselspaß

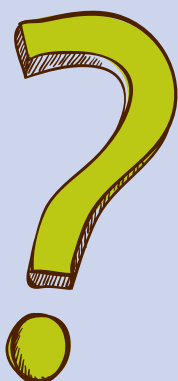
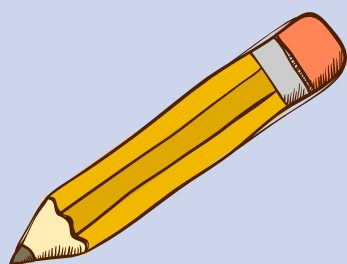
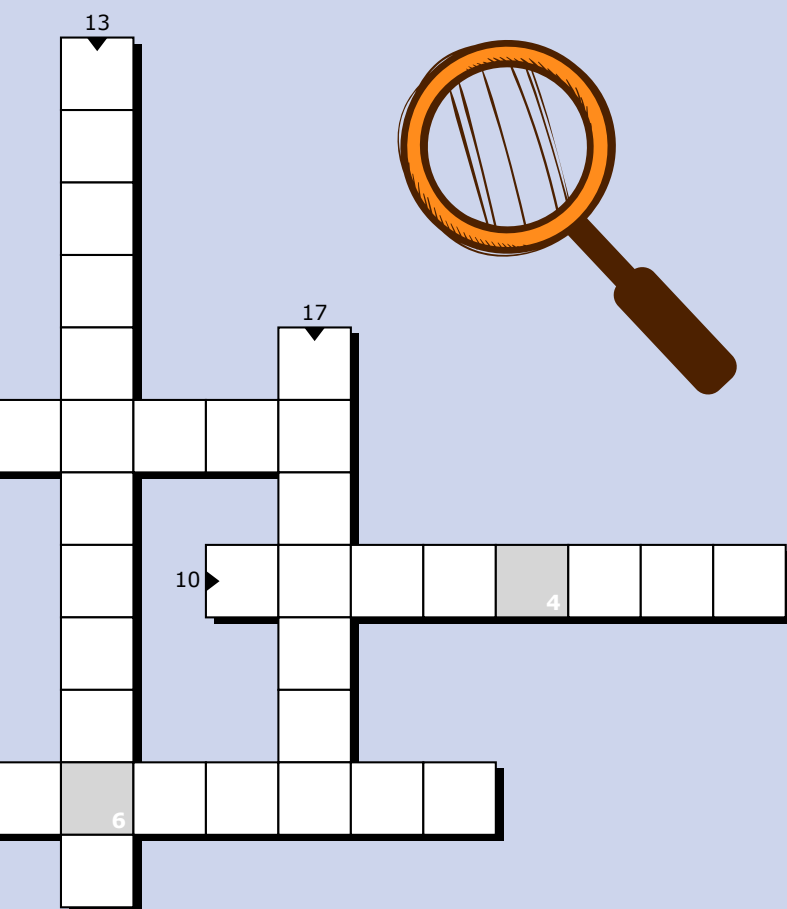


Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Wer das Lösungswort „errätselt“ hat, kann dies gerne unter Angabe seiner Kontaktdaten
 an info@biebergemuend.de mailen. Einsendeschluss: 31. März 2025.

Wir verlosen unter allen Einsendern, die die korrekte Lösung herausgefunden haben,
 zehn Teile aus der „50 Jahre Biebergemünd-Kollektion“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KREUZWORTRÄTSEL



1. Welches Unternehmen aus Biebergemünd ist bekannt für seine Arbeitskleidung?
2. Wie heißt der Ortsteil Biebergemünds, der mit „R“ beginnt? (ß=ss)
3. In welchem Naturpark befindet sich Biebergemünd?
4. Welches Tier bringt im Frühling die Ostereier?
5. Welche Organisation löscht Brände und rettet Menschen in Notlagen?
6. Welches Nagetier ist bekannt für seine Fähigkeit, Dämme in Flüssen zu bauen?
7. Welcher Vogel ist bekannt für sein Trommeln an Baumstämmen?
8. In welchem Gebäude befindet sich normalerweise das Büro des Bürgermeisters?
9. Wie heißt das Parlament der Bundesrepublik Deutschland?
10. Wie wird die Karnevalszeit vor der Fastenzeit in vielen Teilen Deutschlands genannt?
11. Welches Fahrzeug wird genutzt, um gegen Bezahlung Personen an ihr Wunschziel zu bringen?
12. Wie heißt eine Straße in Biebergemünd, die aktuell saniert wird?
13. Welche Einrichtung bietet Bildung und Betreuung für Kinder im Vorschulalter?
14. Wie nennt man die Betreuung und Pflege älterer Menschen während des Tages, oft in spezialisierten Einrichtungen?
15. Wie nennt man das positive Gefühl, das man erlebt, wenn etwas Gutes unerwartet geschieht? (ü=ue)
16. Wie nennt man den 50. Hochzeitstag?
17. Wie heißt der Beruf einer Person, die Frauen vor, während und nach der Geburt betreut?

IHR **HEIMATVERBUNDENER MEDIENPARTNER**

VON BIEBERGEMÜND

- › Drucksachen aller Art
- › Grafik und Gestaltung
- › Konfektionierung
- › Werbemittel
- › Versand und Logistik
- › Amtliches Bekanntmachungsorgan
- › Veranstaltungsbewerbung
- › Tickets

**REGIONAL GESTALTEN &
DRUCKEN LASSEN!**



**DRUCK- UND
PRESSEHAUS NAUMANN**

GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 1 · 63571 Gelnhausen

Telefon: 0 60 51 833 151 · druckereiverwaltung@gnz.de · www.dpn-media.de

